

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktages. Abonnementspreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Postgebühren. Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Werbefammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsangelegenheiten 8 Reichspfennig. Reklamen die brei-gehaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 45. Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 80

Freitag, 4. April 1930

37. Jahrgang

Das Ende der Tragikomödie

Schwarz-weiß-rot-grün-goldenes Zwischenspiel

Lachen oder Weinen?

S Lübed., 4. Februar

Sie haben sich gefunden. Der „rote“ Innenminister Wirth, Dietrich, der Vertreter der „verjudeten“ Demokratie, der „Schlammhalter“ Curtius, sie haben den Segen des Herrn Hugenberg und seiner kaisertreuen Mannen. Geld hat zu Geld gefunden; der arme Mann steht draußen — und weint bitterlich.

Oder ist er gar noch froh genug zu lachen? Der begüterten Familie, die mit Schimpfen den Bund schloß und ihn mit Jant beenden wird, den offenen Hohn ins Gesicht zu schleudern?

Noch weiß keiner, wie lange die feinen Leute bei einander bleiben werden. Gestern noch erklärte Hugenberg, daß alle Versprechungen des Herrn Brüning für die Landwirtschaft längst nicht weit genug gingen, daß aber an eine Zustimmung zu Steuererhöhungen von den Deutschnationalen nicht gedacht werde. Also mehr Ausgaben, weniger Einnahmen — dasselbe sinnlose Theater, wie es die Kommunisten in der Lübecker Bürgerkassette spielen.

Und damit will Herr Brüning regieren! Als „verantwortungsbewußter“ Staatsmann! Viel Spaß dazu! Es wird an der Begleitmusik nicht fehlen.

Über schließlich — auf die unabhängigen Forderungen der Deutschnationalen gibt ja schon längst niemand mehr etwas. Es ist also gar nicht ausgeschlossen, daß sich aus der unnatürlichsten aller Koalitionen doch noch so etwas wie ein einigermaßen haltbarer Bürgerblock ergibt. Haben wir den zu fürchten?

Ja, wer seine politische Meinung aus der „großen“ demokratischen Presse bezieht, der muß allerdings zu der Meinung kommen, daß wir alle Ursache hätten, uns in Saß und Asche zu kleiden, und blutige Tränen zu weinen um die abgeschiedene „große Koalition“.

Könnte sie nicht noch heute leben, blühen und gedeihen? Haben sich die Sozialdemokraten nicht selbst ausgeschaltet? — Sie hätten es doch so leicht gehabt, in der Regierung zu bleiben. Sie brauchten doch nur zu tanzen, wie die Volkspartei piff, wie Herr v. Borsig dirigierte, und Hermann Müller wäre heute noch Kammerherr.

Seit vielen Jahren haben wir keine so schlechte Presse gehabt wie in den letzten acht Tagen. Das wundert uns gar nicht; uns wundert höchstens, daß es offenbar Sozialdemokraten gibt, die sich von dem Wehgeschrei der bürgerlichen Mitte die gute Laune verderben lassen. — Einmal war's anders. Früher waren wir stolz, wenn sie uns schulmeisterhaft abanzelten. Wenn sie uns aber lobten — „dann weiß ich, daß ich eine große Gelei gemacht habe“, sagte August Bebel.

Die Demokraten und erst recht die Zentrumsleute haben allerdings allen Anlaß, mit uns unzufrieden zu sein. Denn für sie war's ja ein idealer Zustand, antisoziale Politik zu machen, unter Mitverantwortung der Sozialdemokratie. Den Kapitalisten das Geld zu geben,

und den Arbeitnehmern in den eigenen Reihen den schönen Trost: „Was wollt Ihr denn; sozialistischer als die Sozialdemokraten können wir doch auch nicht sein.“

Für uns aber war dieser Zustand keineswegs ideal. Unsere guten Namen herzugeben für die Sache unserer Gegner — dazu waren wir nicht in der Regierung. Wollten die Herren gegen die Lebensinteressen der Arbeiterschaft reagieren, mögen sie's ohne uns probieren.

Neber allzu große Rücksicht von Seiten unserer bisherigen Koalitionsgenossen konnten wir uns ja nie beklagen. Wir waren gezwungen, mit ihnen zusammen in einem Kabinett zu sitzen, solange sie den letzten Schritt vermieden, den direkten Angriff auf die Existenzgrundlagen der Arbeiterschaft. Gezwungen durch die Verblendung der Arbeiter, die im Mai 1928 töricht genug waren, kommunistische Stimmzettel abzugeben, die damit die Front der Arbeitnehmer von vorn herein so schwächten, daß an einen sozialistischen Angriff nicht zu denken war. Daß die Sozialdemokratie ihre Taktik in diesem Reichstag von Anbeginn an auf die Verteidigung des Errungenen beschränken mußte. Sie hat die Positionen in der Regierung verteidigt, solange es möglich war.

Vor die Wahl gestellt, sie aufzugeben, oder die Regierung zu verlassen, hat sie den letzteren Weg gewählt.

Und ist es ein Zufall, daß der Bruch erfolgte bei der Verteidigung eines Gesetzes, das beschlossen wurde, als die Sozialdemokratie nicht in der Regierung war? — Daß die Volkspartei glaube, mit der großen Koalition den Arbeitern nehmen zu können, was sie ihnen zu geben gezwungen war — unter dem Druck der sozialdemokratischen Opposition!

Nun, an diesem Druck soll es auch künftighin nicht fehlen! Und wenn das Zentrum tobt und die Demokraten und all die anderen „Mittelparteien“, die von den Stimmen der Arbeitnehmer leben, um für die Arbeitgeber Politik zu machen, so wissen sie wohl warum! Weil dieses Spiel sich eben nicht spielen läßt, wenn die Sozialdemokratie draußen steht. Weil dann auch die ewig Blinden sehend werden, und übergehen zur roten Front.

Darum werden die Bäume der Großgrundbesitzer und die Essen der Schlotbarone auch jetzt nicht in den Himmel wachsen. Darum liegen heute alle Chancen bei der Sozialdemokratie. Sie mögen sich wenden wie sie wollen; sie werden immer horchen müssen auf den Marschschritt der sich sammelnden Arbeiterbataillone. Und sie werden nicht weit kommen mit ihrer Kunst.

Für uns aber ist die Stunde gekommen, den neuen Sturm vorzubereiten. Mag er in wenigen Wochen schon losbrechen oder in einem Jahr erst. Unsere Aufgabe ist klar: Alle Arbeitnehmer zu sammeln, den Handlungsgehilfen im Büro wie den erwerbslosen Proleten am Stempelberg, sie zusammenzuschweißen zu der einen großen, umfassenden Partei der Werkstätigen, mit ihnen die wirkliche Macht zu erobern.

Und je länger die Regenbogenfront des Bürgertums dahinsinkt, um so vollkommener wird unser Sieg sein.

Zwei Besiegte

von Rudolf Breitscheid

Von Hugenbergs Gnaden bin ich, was ich bin. Mit diesem demütigen Bekenntnis hätte Herr Brüning das Ergebnis der Abstimmung vom Donnerstag quittieren können.

Sein Kabinett hat seinen ersten Sieg erfochten. Aber unter welchen Bedingungen? Er ließ sich von Herrn Hugenberg ohrfeigen, um sich dann von ihm retten zu lassen. Herr Brüning ist ausgezogen in der Absicht, den Führer der Deutschnationalen Partei zu isolieren, und das Ende ist, daß dieser Führer mit seiner Partei ihm fürs erste die Geleise des Handelns diktiert.

Aber sprechen wir zunächst von Herrn Hugenberg selbst. Ihm ist es nicht nur gelungen, das Kabinett bloßzustellen, sondern auch sich persönlich und seine politischen Freunde hat er aufs schwerste kompromittiert. Wohl niemals hat ein Parteiführer im Parlament eine jämmerlichere Rolle gespielt, als am Donnerstag der Mann, der an der Spitze der Deutschnationalen Partei steht. Noch einen Tag zuvor konnte man aus seiner eigenen Korrespondenz den mahnenden Ruf vernehmen: „Einmal, einmal muß doch nationale Politik vor Speckzoll gehen!“ Und jetzt kapituliert er kläglich vor dem Speckzoll!

Die Rede, in der er diesen Umfall zu begründen suchte, ging mit Recht in dem Hohngelächter des Reichstages unter. Seine eigenen Freunde saßen stumm und betreten da. Nur selten, daß sich einmal ein Beifallswort den Lippen eines Landbündlers entrang. Man mußte die Hergt und die Westarp sehen, wie sie unter der Tragikomödie litten, die do vor den Augen eines schadenfrohen Publikums gespielt wurde.

Man weiß nicht recht, was es unerhörter Ironismus oder was es, um ein mildes Wort zu gebrauchen, unerhörtes taktisches Ungeheiß, daß der Redner ganz offen vor der über Nacht erfolgten Sinnesänderung seiner Fraktion sprach. Gestern noch auf stolzen Rossen. Am Mittwoch wollten sie dem Mißtrauensvotum gegen die Regierung Brüning zustimmen. Am Donnerstag haben sie sich gebeugt. Am Donnerstag kuschelten sie vor dem Landbund. Am Donnerstag waren sie bereit, der Regierung eine Chance zu geben, ihr eine Frist zu gewähren, in der sie zeigen soll, ob sie die



Auf dem Weg zur Blamage

denkt Hugenberg noch mal schnell nach, ob er nun eigentlich für oder gegen die Reichsregierung ist.

bündlerischen Wünsche erfüllen will und kann. Am Mittwoch wehte über der Fraktion die nationale Fahne, am Donnerstag ist Speckzoll das Panier.

Was bedeutet demgegenüber die deutschnationale Erbärmlichkeit bei den Dawes-Gesetzen? Damals wurde ihnen für den Berrat an ihrer Gesinnung wenigstens ein Preis in Gestalt von Ministerstühlen gezahlt. Diesmal winken ihnen nicht einmal Portfeuille, und sie kommen doch. Der Mann, der das Banner trägt, das angeblich nie geschwankt hat, der Mann, der der Stolz und die Hoffnung aller unentwegten Nationalisten im Lande war, führt selbst seine Scharen in das Lager des Feindes.

Wie die Deutschnationalen als Partei das überstehen sollen, wissen wir nicht. Das eine aber steht fest: all ihr nationales Gerede ist Phrase und Heuchelei. Im Ernstfall steht über den deutschen Gedanken, über die

Moldenhauers Kompliment an die Kapitalisten

Er fordert Ermächtigungsgesetz

W33 Berlin, 4. April

Im Steueranschuß des Reichstages brachte heute Reichsfinanzminister Moldenhauer die Deckungsvorlage ein. Er bat um ein Ermächtigungsgesetz, um im gegebenen Zeitpunkt die Kapitalertragssteuer aufzuheben und die Kapitalverkehrssteuer zu senken. Der Minister bat, die Vorlage möglichst schnell zu verabschieden. Sie müsse noch vor der Osterpause erledigt werden, weil sonst die in der Sanierung befindliche Kassenlage wiederum gefährdet werde.

Furchtbare Gasexplosion im Zentrum Newyorks

Newyork, 4. April (Radio)

Am Donnerstag nachmittag kam es im Zentrum von Newyork zu einer schweren Gasexplosion, die erst jetzt im vollen Umfange übersehbar ist. Sämtliche Newyorker Telephonämter sind gestört. 120 Telefonlinien sind lahmgelegt, die Telegraphenlinien teilweise unterbrochen. Die Reparaturarbeiten werden eine volle Woche beanspruchen. Die Gesamtzahl der Opfer beträgt 12 Tote, 5 Personen liegen im Sterben, 4 werden vermisst. Sie liegen wahr-

scheinlich unter den Trümmern begraben. Zahlreiche Verletzte befinden sich auf dem Wege der Besserung. 200 Familien sind durch das Unglück obdachlos geworden.

Eckeners Pläne vor der Verwirklichung

Newyork, 4. April (Radio)

Der transatlantische Zeppelinverkehr nimmt nach den Verhandlungen, die Dr. Eckener in Washington geführt hat, endgültige Formen an. Das Verkehrsprojekt sieht neben dem Graf Zeppelin den Bau eines neuen Luftschiffes in Deutschland und den Bau zweier extra großer Luftschiffe in Amerika vor. Der Bau des deutschen Luftschiffes soll sofort nach der Rückkehr Dr. Eckeners beginnen. Die Fertigstellung der transatlantischen Zeppelin-Flotte ist auf Mitte 1931 vereinbart worden. Die Fahrtdauer soll in Ostrichtung zwei Tage, in Westrichtung drei Tage dauern. Die Fahrpreise sollen das Doppelte der Preise für Dampferreisen betragen.

Feuer im Kohlschacht

Sechs Bergleute lebendig begraben

Brüssel, 4. April (Radio)

Durch den Ausbruch eines Feuers in dem Kohlschacht Ferrand in der Provinz Hennegau wurden am Donnerstagabend 13 Arbeiter getötet. Am Freitag morgen befanden sich noch 6 Arbeiter in den verstopften Gängen. Man hofft sie lebend zu retten.

OSTER-VERKAUF IN ALLEN ABTEILUNGEN

Hauswäsche

- Küchentücher** rot kariert, gesäumt und gebändert, schwere B'wolle 35,9 **25**,
Küchentücher rot kariert, gesäumt u. gebänd., kräftiges Reinleinen 58,9 **48**,
Handtücher ca. 45/100, Gerstenkorn mit Kante oder weiß Drell 68,9 **48**,
Tischdecken indanthrenfarbig 1,95 **1**³⁵
Badetücher für Erwachsene schwere Jacquardmuster 4,95 **3**⁹⁵

Selten günstig
Frottier-Handtücher
 mit kleinen Schönheitsflechern
enorm billig

Bettwäsche

- Kissenbezüge** volle Größe, mit Klöppeleinsatz oder Glanzgarnzacke 1.50 **1**²⁵
Kissenbezüge volle Größe mit Rosenbogen od. Stlck. m. Hohlsaum 2.25 **1**⁷⁵
Bettücher volle Größe Halbleinen 3,95 **2**⁷⁵ gutes Haustuch
Bettbezüge Streifsatin, 140/200 6.25 kräftiger Linon, volle Größe **3**⁹⁵
Bettbezüge Damast, in ausgesucht hübschen Blumenmustern 9.50 **7**⁹⁵

Einzelne Handtücher
 zum Teil gesäumt und gebändert
 Ser. e 1 **18**, Serie 2 **28**, Serie 3 **38**

Damen-Wäsche

- Trägerhemden** mit Stickerei und Valenciennes-Spitze 1,95 **1**³⁵
Hemdosen farbig Batist, reich mit Valenciennes-Spitze garniert 3.50 **2**⁹⁵
Nachthemden mit Stickerei-Motiv und Valenciennes-Spitze u. Einsatz 4.50 **2**⁹⁵
Unterkleider Charmeuse, unten u. oben m. Spitze 5.75 Kunstseide m. Spitze **2**⁷⁵
Schlüpfer Charmeuse, in modernen Farben 3.95 **2**⁹⁵

Modewaren

- Kragen** gerade Form, Crêpe de Chine mit Spachtelspitze . 95,9 **95**,
Reverskragen Kunstseidenrips mit Spachtelzäckchen 1,00 **1**⁰⁰
Bindekragen Crêpe de Chine, mit entzückender Spitze verarbeitet 1,75 **1**⁷⁵
Pullover-Garnituren Crêpe de Chine, mit moderner Stickerei **2**⁰⁰
Kinder-Garnituren Kunstseidenrips mit Tollrüschchen 1,25 **1**²⁵

Trikotagen

- Damen-Unterhemden** feine Baumwolle, mit Bandträger 75,9 **38**,
Damen-Hemdosen Windelform, m. Bandträger, weiß u. farbig 1.75 **95**,
Damen-Schlüpfer Bwl.-Trikot, helle Farben, Größe 42-48 1.75 **95**,
Damen-Schlüpfer Kunstseide, in schönen Farben gestreift 1,75 glatt **1**⁴⁵
Kinder-Schlüpfer Bwl.-Trikot, in vielen Farben 75,9 **45**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe** Mako, Doppelsohle schwarz u. farbig, Paar 95,9 **75**,
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, Doppelsohle, mod. Farb. Paar 1.25 **95**,
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, mit Flor platt, anß. haltbar, Paar 2.45 **1**⁹⁵
Damen-Strümpfe künstl. Bemberg-Wachseide, feinfäd., Spitzferse, Paar 3.50 **2**⁷⁵
Herren-Socken Jacquardmuster, gut verstärkt Paar 1.45 95,9 **75**

Oster-Attrappen

- Hasen** braun, mit Korb 75,9 58,9 35,9 **18**,
Hasen weiß mit Korb 95,9 70,9 **58**,
Karikaturen versch. Ausf. 95,9 75,9 **58**

Gardinen

- Landhaus-Gardinen** weiß u. farbig, mit Volantabschluss Mtr. 95,9 **60**,
Spannstoffe moderne Muster Mtr. 1.10 **68**,
Gardinen Meterware, doppelfärbt solide Qualitäten Mtr. 95,9 **78**,
Künstler-Garnituren 2 Schals, 1 Behang, englisch Tüll 4.25 **2**⁷⁵
Bettdecken zettig, englisch Tüll, neue Muster 7.50 **5**⁷⁵

Stragula

- Stragula-Vorlagen** m. kl. Fehl., ca. 67 x 100 cm 1.60, ca. 50 x 67 cm **80**,
Stragula-Läufer mit kl. Fehlern, ca. 90 cm br., Mtr. 1.70, ca. 67 cm br. Mtr. **1**³⁵
Stragula-Teppiche mit kl. Fehl., ca. 200 x 250 cm 12.50, ca. 150 x 200 cm **7**⁵⁰
Stragula-Teppiche mit kleinen Fehlern, ca. 200 x 300 cm **15**⁰⁰
Stragula Anziegewäre, mit kleinen Fehlern, in vielen Mustern, Quadratmeter **1**⁷⁵

Schürzen

- Jumper-Schürzen** Indanthren oder Zephir, gemustert 1.45 **1**²⁵
Gummi-Schürzen Phantasieform oder glatt, schwere Qualität 1.75 **1**²⁵
Servier-Schürzen Linon mit Stickerei garniert 2.25 **1**⁴⁵
Geschäftskittel schwarz Zenella **4**⁹⁰
Hauskittel Russenform, blau Indanthr. mit Besatz 7.50 einfarbig Wiener Leinen **4**⁵⁰

Handschuhe

- Damen-Zwirnhandschuhe** mit Aufnaht, prakt. Farben, Paar 95,9 **75**,
Damen-Zwirnhandschuhe bestickte Stulpe, mod. Farben Paar 1.75 **1**⁴⁵
D.-Waschleder-Handschuhe imit., Schlupff., Gummizug, gelb. Paar 2.25 **1**⁷⁵
Damen-Handschuhe künstliche Waschseide, m. Stulpe, neue Farb. Paar 2.25 **1**⁹⁵
D.-Waschleder-Handschuhe Schlupfform, weiß und gelb Paar **5**⁹⁰

Herren-Artikel

- Oberhemden** mit unterfütterter Brust, hellgründig Zephir 4.50 Perkal **3**⁹⁵
Popeline-Sporthemden mit Ersatzmanschetten, unterfüt. Brust 7.90 **5**⁵⁰
Selbstbinder Kunstseide, in modernen Mustern 1.75 **95**,
Herren-Sportmützen aus guten Stoffen, Deckelform. 1.45 **95**,
Herren-Wollfilzhüte Flach- und Rollrand, moderne Farben 6.75 **4**⁹⁰

Schuhwaren

- Pumps- u. Spangenschuhe** feinfarbig, mit Block oder L. XV.-Abs. **8**⁹⁰
Pumps- u. Spangenschuhe feinfarbig, mit L. XV.-Absatz **10**⁹⁰
Pumps- u. Spangenschuhe feinfarbig u. Lack, Block- o. L. XV.-Abs. **12**⁵⁰
Herren-Halbschuhe Lack und braun, weiß gedopp., neue eleg. Form **10**⁹⁰
Herren-Halbschuhe braun Boxkalf, halbrunde und eckige Form ... **12**⁵⁰



Fescher Tweed-Mantel **29**⁷⁵
 ganz auf Kunstseidenfutter



Elegantes Complet **36**⁰⁰
 Mantel ganz auf Kunstseidenfutter

Holstenhaus

Das Kaufhaus für Alle

Das Lübecker Bild



Photo: S. Martens

Kinderspielplatz bei der Ruppenbrücke

Verbesserungen im Fernsprechverkehr

Schnellverkehrsverbindungen von Lübeck aus / Münzfernsprecher gleichfalls zugelassen

Am 5. April 20 Uhr werden beim hiesigen Telegraphenamts Schnellverkehrseinrichtungen in Betrieb genommen. Von diesem Zeitpunkt an werden Gespräche zwischen den Fernsprechteilnehmern der Ortsfernspredneke Lübeck und Travemünde sowie Gespräche zwischen den Fernsprechteilnehmern der Ortsfernspredneke Lübeck und Travemünde einerseits, Timmendorfer Strand und Hamburg (einschließlich Altona, Blankenese, Garstedt, Harburg-Wilhelmsburg, Niendorf [Lokstedt], Ohrenwälder, Rahlstedt, Schiffbeck [Billstedt] und Wandsbek) andererseits schnellverkehrsmäßig abgewickelt.

Zur Anmeldung von Schnellverkehrsgesprächen wählen die Fernsprechteilnehmer von Lübeck die Nummer 9, die Teilnehmer von Travemünde und Timmendorfer Strand die Nummer 0. Sie geben der sich meldenden Beamtin des Schnellverkehrsamts Lübeck das eigene Amt und ihre Anschlussnummer sowie den gewünschten Teilnehmer nach Amt und Anschlussnummer an. Teilnehmer mit Sammelanschlüssen haben besonders darauf zu achten, daß sie bei der Anmeldung von Schnellverkehrsgesprächen nicht ihre Sammelnummer, sondern die wirklich benutzte Anschlussleitung angeben, in der sie mit dem Schnellverkehrsamt sprechen. Das Schnellverkehrsamt verbindet darauf mit einem Hilfsamt, dem nochmals der gewünschte Teilnehmer nach Amt und Anschlussnummer zu bezeichnen ist. Das Hilfsamt stellt alsdann die gewünschte Verbindung entweder sofort her oder verbindet (bei einem Teil der Hamburger Anschlüsse) weiter.

„Die Sage wandelt sinnend durchs Land von Ort zu Ort und pflanzt in ihrem Garten der Dichtung Blumen fort. Sie weilet in Ruinen, sie lauscht am Felsenhang, im Walde rauscht ihr Flüstern wie ferner Harfenklang. Sie schwellt um stolze Burgen, sie weilt beim Halmendach, sie thront auf Felsenstinnen, sie spielt am Waldesdach. Sie hat sich mit dem Lande so liebend treu vermählt, Daß sie fast allerorten von alter Zeit erzählt.“

Die Qualer Brautnacht

Im Jahre 1445 wurde nicht fern von Lübeck in einem Dorfe, Quale genannt, eine Hochzeit gehalten, da waren viele Bürger mit ihren Frauen und Jungfrauen aus Lübeck und ihrem Gesinde zugegen. Des Abends, da jedermann fröhlich war, als man gegessen hatte, und die Gäste tranken, tanzten und sangen, kam Feuer in das Strohdach, und da niemand war, der eine Luftpfeife gehabt hätte, brannte das Haus schnell an, daß das Dach auf die Anwesenden fiel, ehe denn ein Mensch es gewahr wurde. Dadurch wurden 118 Personen, Frauen, Männer, Knechte und Jungfrauen sowie Kinder ersticht, nur darum, weil niemand des Rauchs und

der Menschen wegen, welche alle bestrebten, zur Eile hinaus-zukommen, sich retten konnte. Der Bräutigam und die Braut allein kamen nackt durch ein Fenster davon. Des anderen Tages wurden die Toten begraben, die meistens vom Feuer unversehrt gefunden wurden und bloß vom Rauche ersticht waren. Von diesem unglückseligen Unfall ist die sprichwörtliche Redensart: „die Qualer Brautnacht“ entstanden, welche lange Zeit um Lübeck im Gebrauche war, wenn jemand ein unerwartetes Unglück erlitt.

Wie die Abgesandten des Senats um ihre Bärte kamen

Alle Jahre gegen Fastnacht schickte der Lübecker Senat einige Herren, die in der Propstei alles nachsehen mußten und die Zehnten und Abgaben holten. Als sie einmal nach Stafendorf kamen, waren die Leute gerade dabei und feierten Fastnacht. Die alten Herren gingen mit ins Gildhaus und die Bauern räumten ihnen den Ehrenplatz unter dem Schwibbogen am großen Feuer ein, und da es noch kalt in der Jahreszeit, so geschah es, daß von dem vielen Herumgehen des Krugs mit dem heißen starken Bier und Met — Branntwein trank man damals noch nicht — die alten Herren schläfrig wurden und endlich einschliefen. Die jungen Leute aber dachten nun, sich einen Spaß zu machen; und sie bohrten in die beiden Pfosten, die neben der Feuerstelle standen und den Schwibbogen trugen, so viel Löcher, als Herren da waren, stopften dann ihre langen Bärte in jedes und schlugen einen Pflock dazu hinein. Die alten Bauern mögen wohl geschlafen haben oder hatten auch ihren Spaß mit daran. Als sie nun meinten, die Herren hätten ausgeschlafen, machten sie plötzlich einen schrecklichen Lärm, bliesen in die Waldbhörner und schrien, das Haus brenne. Da fuhren die Herren aus dem Schlaf und keiner hat seinen Bart wieder nach Lübeck gebracht, noch ist einer wiedergekommen, um von den Stafendorfern Geld zu holen. — Andere sagen, es sei auf dem Gute Schmoel passiert und der Lübecker Senat über die Bosheit der Bauern so erzürnt gewesen, daß er das Gut verkauft und die Bauern dadurch alle Leibeigene geworden seien.

Die Mordtat der Bockwolden

Es war einmal ein reicher Bürger zu Lübeck, namens Mörkerde, der hatte auf einige Güter der Herren von Bockwolden (oder Buchwald) Geld geliehen und von diesen darüber einen Pfandschein bekommen. Als aber die Zahlung lange ausblieb und der Mörkerde dieselbe gern gehabt hätte, auch deshalb zur Pfändung schreiten wollte, sind die von Bockwolden darüber sehr ergrimmt und haben sich heimlich an einen besondern Ort begeben, um auf Mörkerde zu lauern, wenn er wiederkommen und die Pfändung fortsetzen werde. Da nun derselbe solche auch ausführt, fallen die von Bockwolden über ihn her, schlagen ihn nieder, nehmen ihn gefangen, führen ihn hinweg, legen ihn in harte Fesseln, tun ihm viel Jammer und Schmach an und gehen so mit ihm um, daß nicht viel Lebens mehr an ihm bleibt. Mittlerweile sind einige gute Freunde von ihm dazu gekommen, haben sich für ihn verbürgt und angelobt, ihn entweder tot oder lebendig zurückzubringen, sie sollten ihn nur ein wenig loslassen, damit er in seinem Hause wieder etwas auf die Beine gebracht werden möge. Weil er aber schwer verwundet worden war, er auch sich über die Schmach, die man ihm angetan hatte, sehr härmte, ist er kurz zuvor, ehe er sich wieder stellen sollte, gestorben. Diejenigen, so sich für ihn verbürgt hatten, haben ihn tot zu den Bockwolden gebracht. Da diese nun den toten Körper bekamen, haben sie ihm das Haupt abgeschlagen und auf einen Pfahl gesteckt, wie man sonst mit Straßenräubern umzugehen pflegt. Dieser grausamen Tat wegen ist nicht allein die ganze Freundschaft Mörkerdes, sondern auch die ganze Stadt Lübeck schwer entrüstet worden, und weil es nicht ein öffentlicher Krieg, sondern nur eine Mordtat war, haben die Lübecker beschloffen, solches zu rächen. Sie haben also alle Güter derer von Bockwolden verwüstet und ihrer zehn in ihren eigenen Schlössern gefangen und zu Lübeck enthaupten lassen. Von diesen zehn hat der erste, der zu Tode geführt wurde, Hecht geheissen. Als dieser nun während des Hinführens den Scharfrichter fragte, wie er heiße, und zur Antwort bekam, er heiße Kaulbarsch, hat er gesagt: „Ach wie tölpisch geht es doch zu, und ist wider die Natur, daß ein solcher kleiner Fisch einen Secht verzehren soll!“

S. Binl.

Jacob Wassermann liest . . .

Der letzte Buddenbrook-Abend

Der große Erzähler Jacob Wassermann ist in der Arbeiterschaft noch wenig bekannt. Und ist doch einer der gai nicht so vielen, die wirklich zu erzählen verstehen, aus der Zeit und aus der Vergangenheit, lebendig, packend und dabei immer an letzte Dinge rührend. Vielleicht ist er für viele nicht einfach genug. Jedes Ding wägt er lange, durchdringt es ganz, ehe er es in seine volle, schwere, den Empfindenden bewältigende Form gießt. Wer es aber liebt, mit dem denkenden Verstand zu lesen, für den gibt es kaum Schöneres als einen der Wassermann'schen Romane, die in seiner fränkischen Heimat spielen. Und wer mit einem kleinen Büchlein beginnen will, dem sei „Der Aufbruch“ von den „Jungen Ernst“ empfohlen, eine volkstümliche Erzählung aus der furchtbaren Zeit des Hegerwahns. Adam Urbas heißt die Novelle, die er am Mittwoch las. doch er las kaum, er erzählte, erzählte von dem Bauern Adam Urbas und seinem mißratenen Sohn. Eine Bauerngeschichte, wie sie heute außer ihm vielleicht nur noch unser norddeutscher Landsmann Friedrich Griese schreiben kann, fern jeder romantischen „Schollenkunst“ und doch ganz erfüllt vom Verstehen dieser eigenartigen harten Menschentypen, wie sie dort wachsen, wo der Mensch noch fest und ungestört seiner Erde verwaachsen ist. Und es war seltsam genug, diese bäurisch harte, mit den Füßen im Erdbreich wurzelnde und sich ins allgemeine Menschliche erhebende Gestalt entstehen zu sehen, aus dem Munde eines Mannes, der so ganz unbäurisch, so in jeder Weisheit jeder des städtischen, nervös überfeinerten Jüden ist. Wollen wir alles, was dazu zu sagen wäre, und was auszusprechen ein Buch erforderte, in einem Satz zusammenfassen, so wäre es dieser: Nicht die Kraft der Nase ist es, die den Dichter seinem Volk verbindet, sondern die Kraft des liebenden Versteehens und der aeltigen Formuna.

Der Schaulensterdiebstahl in der Fleischhauerstraße

Für über 3000 RM. Wertfachen erbeutet

In der Nacht zum Donnerstag wurde — wie bereits kurz gemeldet — in einem Goldwargengeschäft in der Fleischhauerstraße ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Offenbar hatten die Täter die große Hauptschaulenster Scheibe und die sich schon im Hauseingang befindende schmale Schaulenster Scheibe mit einem Glasschneider eingeknickt und dann die Scheiben durch 4 Pistolenschüsse zertrümmert. Trotz der hinter der Scheibe befindlichen Sicherung gegen Einbruch konnten die Täter durch das Maschennetz der Sicherung hindurchdringen und aus der Auslage eine goldene Herrenarmbanduhr, 1 goldene Sprungdeckel-Herrenuhr, 1 Double-Sprungdeckel-Herrenuhr, 6 silberne Damenarmbanduhren, 12 goldene Damenarmband-Anferuhren, 20 Double-Damenarmband-Anferuhren, 3 goldene Herrenarmbanduhren, 1 goldene Herrenarmbanduhr, gest. 333, 11 silberne Herrenarmbanduhren, 14 Double-Herrenarmbanduhren, 2 Nickel-Herrenarmbanduhren, 3 Brillantkette und div. Double-Halsketten, rauben. Der Wert der gestohlenen Sachen wird auf 3000 RM. geschätzt.

In den Uhren sind die Nummern von 22000 bis 25874 eingetrag. Die Täter sind erst auf ihrer Flucht gesehen worden, und zwar werden sie als ein großer und ein kleinerer Mann von mittleren Jahren beschrieben. Den zu dem Diebstahl benutzten Einbrecherkamm ließen sie am Tatort liegen.

Der Volkschor Lübeck

gibt heute abend 8 Uhr im Lindenhof in Israelsdorf sein drittes Konzert. Die Leitung des Orchesters hat Herr Sulanke, die Leitung des Chors Herr Lüdemann. Es dürfte dem musikalischen Publikum dieses Umkreises zu empfehlen sein, dieses Konzert recht zahlreich zu besuchen, zudem es doch ausgeschlossen ist, daß den Anwohnern dieses Bezirks in gleicher Weise die Gelegenheit geboten werden dürfte, einen solch großen Klang-

Frühlingslied?

Von Edmund Boehne

Ich könnte gut vergaste Leiche sein im Oreck von Flandern statt jetzt in die verfluchten Wartereih'n beim Stempeln wandern.

Ein Winter ohne Arbeit, Mann, o Mann, das ist kein Spaß, doch bin ich nicht — und war doch nahe dran — verkauftes Laß.

Klingt es ein bißchen lauter her vom Doo? Die Sonne scheint und hilft mir aus dem schäß'gen Regenroo. Ein Krokus lacht und weint.

Körper, wie ihn der Volkschor Lübeck darstellt, in nächster Nähe zu hören. Gleichzeitig aber muß noch betont werden, daß der Volkschor Lübeck durch seine bisher gegebenen zwei Konzerte im Gewerkschaftshaus und in Fadenburg rühmlichst bekannt geworden ist und auch tatsächlich etwas Gutes in gelanglicher Hinsicht leistet.

Was der Polizeibericht meldet:

Von einem Personentransportwagen angefahren wurde gestern um 15 Uhr in der Israelsdorfer Allee bei der Forsthalle ein Mann, der im letzten Augenblick die Fahrstraße noch überqueren wollte. Der Angefahrte erlitt schwere Verletzungen, anscheinend eine Gehirnerschütterung und einen Beinbruch. Er wurde dem Allgemeinen Krankenhaus zugeführt.

Durch den Erkennungsdienst wurde die Persönlichkeit eines zurzeit hier in Strafhaft befindlichen Mannes festgestellt, der bereits seit 1922 unter einem falschen Namen reiste.

In der Nacht zum 3. ds. Mts. wurde in eine Villa in Warnsdorf ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Den Tätern fielen folgende Gegenstände in die Hände: 8 große silberne Schlüssel, 1 Duzend mittelgroße Löffel, 1 Duzend große Forken, 1 Duzend mittelgroße Forken, 1 Fülllöffel, 1 Saucelöffel. Diese Sachen sind gestohlen: O. K. und mit dem Stempel: Rappin und Bobb, versehen; außerdem sind gestohlen: 1/2 Duzend Teelöffel, gez. C. Hohholz, 8 schwere Tischbestecke, 10 verschiedene Teelöffel, 3 Tortenheber und 12 Waffallöffel.

Achtung! Besuch! Achtung!

die Abendveranstaltung der Roten Pioniergruppe „Karl Marx“ im Gewerkschaftshaus Heute, Freitag abend 8 Uhr Kinder 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.

Obst und Kleingarten

In einer süddeutschen Kleinstadtschule hat man Obsttage eingeführt. Man hat durch Umfrage bei den Kindern festgestellt, daß nur die Hälfte der Schulkinder Obst erhält. Die andern nie. Und da hat man an Obsttagen gesammelt und das Obst den Kindern zur Verfügung gestellt. Gewiß gut gemeint. Aber Obst muß regelmäßig genossen werden. Obst ist zur gesunden Ernährung unentbehrlich. Das steht fest. Und darum genügen Obsttage nicht. Daß nur die Hälfte der Schulkinder Obst zu essen bekommt, ist bedauerlich, aber man sollte einmal in größeren Städten prüfen, und man würde finden, daß die Zahl der obsthungrigen Kinder weit größer ist.

Wenn das Einkommen heute, wie bei Millionen, kaum für das Brot reicht, dann wundert es uns nicht, daß das Obst als Luxus betrachtet wird. Die soziale Besserung der Lebensverhältnisse ist die erste Voraussetzung einer guten Ernährung.

Aber auch der Obstbau bei uns ist noch zurück. Hier kann auch die Eigenhilfe viel schaffen. In den Siedlungsgebieten im Umkreise der Stadt wohnen viele arbeitende Menschen in Häusern mit Garten. Da gilt es, intensivere Obstkultur zu treiben. Wird doch die Obstproduktion der Kleingärtner ganz Deutschlands heute schon auf rund 15 Millionen Mark geschätzt. Der 6. bis 7. Teil des Obstes, das wir jetzt aus dem Auslande einführen, wird so von den Kleingärtnern bereits erzeugt.

Wie wird das Wetter am Sonnabend?



Stürmisch

Frische bis starke und böige um Ost drehende Winde, wolfig bis bedeckt, leichte Niederschläge, Temperatur wenig geändert. Das über Nordsee reich liegende Tief kommt nur langsam gegen die stark östliche Luftströmung über dem Festland an. Seine Regnfront hat heute abend den Rhein erreicht. Auch bei uns wird es, wenigstens in den westlichen Teilen des Bezirks, zu leichten Niederschlägen kommen. Die Temperaturen werden sich wenig ändern und die Winde, die in Folge des verschärften Druckgegensatzes sich aufgeföhrt haben, werden später wieder abflauen.

Schönemann kann man aber auch sagen: Tamara. Das ist nämlich das Pseudonym für Schönemann und klingt besser. Tamara hat durch Inzerate Männer und Frauen gesucht, die an einem Film mitwirken wollen. Wer möchte nicht an einem Film mitwirken! Aber es war eine Bedingung an diese Mitwirkung geknüpft: Nicht gerade, daß man Talent zu haben brauchte. So weit ging Tamara nicht gleich, und das hätte er auch wohl gar nicht abschätzen können. Aber man mußte den Film mitfinanzieren helfen, und in dieser Frage konnte Tamara recht gut abschätzen. Geld herausbrücken ist eine bittere Sache; indessen der Verzicht auf Mitwirkung an einem Film bedeutete für viele, die sich meldeten, das größere der beiden Übel, und so öffneten sie die Portemonnaies. Tamara drehte. Die Rollen waren gerecht verteilt. Die Bezüge der größeren Beträge bekamen die großen, die minder Finanzkräftigen die kleinen Rollen, wie das so sein muß.

Und nun spielt Tamara selbst keine Rolle; vor Berlin-Moabit nämlich, und der Vorführraum des Polizeipräsidiums ist bislang der einzige Ort gewesen, dessen Leinwand gegenüber Tamaras Film Interesse bekundet hat. Diese ganze Sache ist nichts Ungewöhnliches. Alltäglich laufen auf den Filmagenturen Stöße von Photos ein: Sechzehnjährige Kaufmannslehrlinge versuchen sich auf ihnen in lasterhaften Lebensmannspesen, ehrbare Hausväter lassen das Haar über die ebenso robusten wie dämonisch entblößten Schultern fallen und martieren Sinnenlust. „Sein wollen

wie...“, das ist die Parole dieser Filmenthustiasen. Wie Harry Piel, Henny Porten, Harry Liebitz... „Ich kann die Beene machen wie Schaplenz“, empfahl sich einmal ein Schusterjunge einem Filmdirektor. Im Falle Tamara ist es für die lasterhaften Kaufmannslehrlinge und dämonisch entblößten Hausväter nun immerhin nicht bei bloßen Sehnsüchten geblieben: sie sind wahrhaftig gefilmt worden, für ihr Geld allerdings, und das höhere Leinwandleben hat greifbare Gestalt für sie angenommen.

Nun meine ich also, die Kinodirektoren sollten gegenüber diesem Film keine vornehme Zurückhaltung üben. Sie sollten zugreifen. Ein Teil des Publikums würde sich ja vielleicht einfach langweilen. Das wären die Dummen. Ein anderer Teil würde die Sache als Fraß für seine sadistischen Gelüste der Schadenfreude empfinden. Das wären die Gemeinen. Aber ein dritter Teil würde mehr sehen in diesem Film als nur ein Motiv der Langeweile oder Schadenfreude: ein Stück unmittelbaren, untransformierten Lebens. Das wären die Phantasiebegabten. In den üblichen Filmen versuchen Schauspieler den Menschen wiederzuspiegeln. Hier wollen Menschen die Schauspieler kopieren. Ein kompliziertes Verfahren: Eine Familienmutter, Frau Dr. N., gibt Herrn Tamara 7800 Mark, damit sie im Film zeigen kann, daß sie eine Familienmutter so echt zu gestalten vermag, als sei sie gar keine Familienmutter, sondern ein Filmstar. Die Frau Dr. N. dürfte zwar die Familienmutter in dem Tamara-Film sehr schlecht spielen, aber eine Rolle spielt sie und spielen die Mitspieler bestimmt hundertprozentig lebenswahr; da kann kein Jannings und kein Chaplin mit ran: die Rolle des Kleinen, der sich für einen Begabten hält, das Traummädchen der Zukunftsgeliebten. Ist das nicht auch etwas? Sind wir nicht alle ein bißchen zu kurz gekommen, haben wir nicht alle ein kitschiges Traummädchen, werden wir durch die Betrogenen des Tamara nicht alle ein bißchen selber gespielt, selber gelebt? „Der Einbruch in die Villa Horvath“ ist wahrhaftig ein durchaus echter, ungestellter Film, ein Film ohne Schminkegesichter. Das Leben persönlich „beehrt sich, ihn zu zeigen.“ Hans Bauer.

DER LAUFENDE FILM

Schauburg (Breite Straße)

Das Recht auf Liebe mit Coelyr Holt, Henry Stuart, Jao Sym, Georg Alexander. Wissenschaftlicher Mitarbeiter Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld.

Frau oder Geliebte, Abenteuerfilm mit Corinne Griffith.

Delta (Moislinger Allee)

Wien, du Stadt der Lieder, Tonfilmposse.

Union-Lichtspiele (Engelsgrube)

Das Schwelgen im Walde. Mit Wilhelm Dieterle. Die seltsame Vergangenheit der Thea Carter.

Stadtsparkasse-Lichtspiele (Mühlenbrücke)

3 Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich Dich. Lustspiel mit Harry Liedtke und Maria Paulier. Zieme Nysbergues große Liebe. Gesellschaftsfilm mit Maria Jakobini und Franz Leberer.

U.-T.-Lichtspiele (Breite Straße)

Zwei Herzen im Dreiviertelstakt. Tonfilm.

Zentral-Theater (Johannisstraße)

Auf Leben und Tod mit Eddie Polo. Die letzte Warnung. Kriminalfilm.

Capitol (Schmiedestraße)

Höhere Töchter. Das Recht des Mannes, dem sie gehört hat. Mit Grete Mosheim und v. Annetoff.

Das Leben beehrt sich zu zeigen...

Wenn der Kinodirektor mich fragen würde, welchen Film ich zu sehen beehrte, so würde ich augenblicklich antworten: Den Einbruch in die Villa Horvath. Das ist kein Chaplin, kein Grete-Garbo, kein Janningsfilm, und weder Lubitsch noch Erich Pommer hat Regie geführt. Es ist ein Dilettantensfilm, und ein gewisser Herr Schönemann hat ihn aufgenommen. Statt

Jugendweihe

Eintrittskarten a 50 Pfg. sind von jetzt ab in der Expedition des Lübecker Volksboten zu haben. Freikarten für Mitglieder werden nur hier ausgegeben.

Freireligiöse Gemeinde

Sprechsaal

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zur Propagandaversammlung für das Stadttheater

Wer als Mitglied der „Gesellschaft Lübecker Theaterfreunde“ am Montag abend die Werbe-Versammlung „für die kommende Theater-Wera“ besucht hat, mußte als objektiver Zuhörer mit beständigem Gefühl feststellen, daß der Abend ein wenig positives Ergebnis gehabt hat. Der Festschlag dieses Abends war die Tatsache, daß man davor zurückschreckte, den Appell „zwecks Hebung des Theater-Besuches“ an die richtige Adresse zu richten. Man hat nämlich nicht der Mut gehabt, auf die tiefere Ursache des mangelnden Theaterbesuches an den freien, nicht von den Besucher-Organisationen besetzten Abenden mit aller Deutlichkeit hinzuweisen. Man hat ängstlich vermieiden, die wahre Ursache des bisherigen mangelhaften Theaterbesuches festzustellen, man hat am liebsten abfällig nicht sagen wollen, daß bisher das Theater gerade von den zahlungsfähigen Kreisen Lübeds hauptsächlich aus politischen und persönlichen Gründen boykottiert wurde. Hierauf hätte mit aller Deutlichkeit hingewiesen werden müssen. Wenn jetzt z. B. ein Verein, der bewußt bisher dem Theater aus obigen Gründen fernstand, durch berufenen Mund erklärte, im nächsten Spieljahr auf seine Mitglieder zwecks aktiver Beteiligung hinzuwirken, so könnte die Erfüllung dieses Versprechens der erste wirklich positive Schritt zur notwendigen Hebung des Theaterbesuches werden. Es könnte dadurch mit Leichtigkeit der Besucher-Stat um mindestens 50 000 RM. erhöht werden. Es kommt jetzt nämlich wirklich nicht mehr darauf an, daß die Preise und Spielzeiten geändert werden, sondern nur darauf, daß endlich die obenwähnten Kreise sich dahingehend umstellen, zeitentprechend nicht mehr Kunst und Politik miteinander zu vermengen. Und erst wenn dieser Schritt entprochen wird, ist die Existenzfrage unseres Lübecker Kultur-Theaters gesichert. J. B.

Vollkornbrot

hergestellt aus grob geschrotetem Roggen

kräftig und geschmackvoll

in allen Warenabgabestellen und Backwarenäden zum Preise von 0.50 RM. zu haben.

Warenabgabe nur an Mitglieder.

Konsumverein
für Lübeck u. Umg. e. G. m. b. H.

Gute gelbe
Industrie
Erdartoffeln 4.00
Saartartoffeln 4.25
pro Zentner empfiehlt
Heinrich J. Möller
Kleinbahnstraße 79

**Wann,
wo
und wie
muß gesät
und gepflanzt
werden?**

Saat- u. Pflanztabellen
für Gemüse u. Blumen
Preis 75 Hg

**Wullenwever-
Buchhandlung**

Lüders & Hintz
Kohlenhandlung
Kanalstr. 20 58
un-er-hab-Lohberg

Briketts 3860
Koks u. Kohlen

Brennholz
in jeder Form

Ab Lager Pl. isnach ab

Verlobungsringe
388 von 4.-RM. an
385 von 8.-RM. an
Gravierung gratis!
Dunder te von Ringen
Auslagen beachten!
Trauring-Steudel
Go Dichtmed
Nur Königstr. 82a
Kaufhaus Erdree
gegenüber 3862



Bei keiner Tafelbutter
finden Sie eine so weitgehende
Garantie!

Ein Blick aufs Darum -

und Sie wissen sofort, wie frisch „Rama im Blauband“ ist. Sagen Sie selbst, meine Damen: hat diese Garantie nicht etwas erstaunlich Großzügiges an sich? So etwas kann eben nur ein Weltunternehmen bieten, das wegen der lebhaften Nachfrage täglich allerfeinste Ware frisch auf den Markt bringt. Also das nächste Mal: „Rama im Blauband“ mit dem Garantiedatum der Frische

MARGARINE

Rama
im Blauband

doppelt so gut

1 Pfd 50 Pfg
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

GLÜCKWUNSCHKARTEN

für Jugendweihe
und Konfirmation
in reicher Auswahl

Wullenwever - Buchhandlung

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten

vom 30. März bis 6. April.

Geöffnet von 9-18 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Neu eingetroffen!

Neuheiten in Woll-Musseline
Baumwoll-Musseline
Waschseide, Vistrastoffen
in großer Auswahl

| | | | |
|-----------------|-------|-------|-------|
| Herren-Anzüge | 49.50 | 39.50 | 29.50 |
| Herren-Anzüge | 89.50 | 69.50 | 59.50 |
| Herren-Mäntel | 69.50 | 59.50 | 39.50 |
| Konfirm.-Anzüge | 29.50 | 25.00 | 19.50 |
| Konfirm.-Anzüge | 49.50 | 39.50 | 35.00 |

Extra billig:

Graue u. schw. Strickwolle 100 Gr. 0.58
Kinderstrümpfe schw. Gr. 0.48 Gr. 7-10 0.68
Bw. 2-6

Johannes Holt

Kohlmarkt 6 Lübeck Markt 6
Filiale: Kücknitz 5412

Empfehle meinen 1 1/2
Ton. Lastwagen für
Transp. u. Umzüge
Geversstraße 30
5561 Tel. 29 183

Kartoffeln

in best. Qualität
Gelbe Industrie
à Zentner
3.50 u. 3.80 RM.
Speisekartoffeln
gutkochend
3tr. 2.70 RM.
Futterkartoffeln
Johann 5402

Wiegens

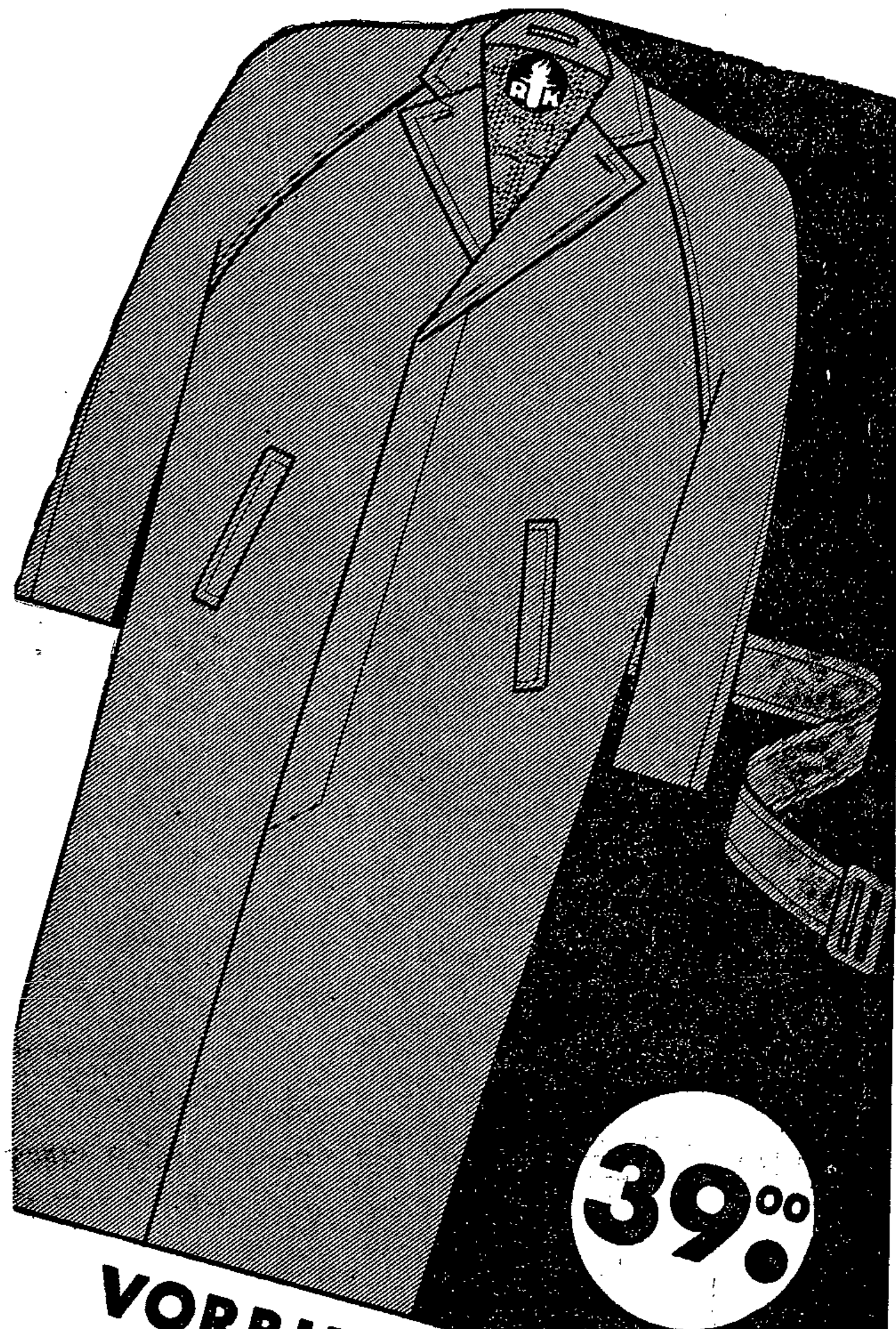
Bolanderföhr 28/28
Niedlerstr. 79
Fernspr. 22 277

Schlafzimmer Eckzimmer Rüchen

Ausziehtische, Stühle,
Sofas, Chaiselongue,
Matratzen usw.
billig. Teilzahlung.

Ernst Meyer

Warendorferstraße 46



39.00

VORBILDLICH KLEIDEN

können Sie sich durch diesen
modernen Frühjahrmantel
Derselbe ist imprägniert, aus feinem Garbardine in neuen Farbtönen, ganz aufkariertem kunstseidene Plaidfutter gearbeitet, mit und ohne Rundgurt zu tragen. Er kostet nur

79.00 59.00 39.00

KARSTADT

Geschäftseröffnung!

Lade hiermit alle Freunde und Bekannte zu der am Sonnabend, dem 5. April stattfindenden ERÖFFNUNGSFEIER meines von Herrn Dechow übernommenen

Restaurant „zum Bahnhofskrug“
freundlichst ein.

Hochachtungsvoll
August Schramm

Sommer- sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Schülter. Pr. RM 2.75. Gegen Bidel, Wriester Stärke A. Drogerie, Prösch, Mühlentstr. 29, Drogerie Hahn, Schwartzauer Allee 32.

gut billig

Käse
Dittmann
Fleischhauerstraße 9 im
Geschmack
unübertrefflich!

Frühe, mittelfrühe und späte

Saatkartoffeln

in guter, sortenreiner Ware, sowie la gelbe Speisekartoffeln empfehlen billigst

Spethmann & Fischer
Beckergrube 39, Telefon 20 102

Soeben erschienen

Deutsche Wirtschaftskunde

bearbeitet im Statistischen Reichsam

Ein statistisches Volksbuch
400 Seiten gemeinverständlicher Text, 78 Schaubilder, geschmackvoller Leinenband nur 2.90 Mark

Diese Deutsche Wirtschaftskunde ist ein unentbehrliches Handbuch für jeden deutschen Staatsbürger; sie ist ein Nachschlagewerk, das auf alle statistischen Fragen kurz Antwort gibt. Sie ist zugleich ein für jedermann verständliches volkswirtschaftlich-statistisches Lesebuch.

In Wort, Zahl und Bild werden die Hauptergebnisse der Reichsstatistik zusammengefasst. Der Aufbau und die Entwicklung der deutschen Bevölkerung, die Struktur der deutschen Landwirtschaft, der Industrie, des Handwerks und Handels finden eine übersichtliche Darstellung. Darüber hinaus werden die wichtigsten und neuesten zahlenmäßigen Unterlagen auf allen Gebieten des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens wiedergegeben. Jeder sollte dieses außerordentlich hübsche Buch kaufen in der

Wollenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 25

Unsere Butterpreise

Allerfeinste Meierei-Butter 1.76
dänische

Allerfeinste Schleswig-Holstein. 1.65

Allerfeinste Meierei-Tafel-Butter 1.58

Feine Meierei-Butter 1.48

Auf alle Waren unsern
bekanntesten Rabatt!!!!

Butter Hammonia

Größtes Butter-Spezialgeschäft
Deutschlands

Verkaufsstellen Lübeck:
Hützstr. 73 / Beckergrube 29
Wahnstraße 14

Prima Schweinefleisch 1.00

Hansen 0.80, Scharbeke 1.20, Eisen 0.80

Vermeertes, frühes Rindfleisch 0.80

St. Paul 0.60, Gänse 1.10, Rindfleisch 1.20

Be. in. Saffol. 0.70, Braten 0.80

Kohlrabi 1.00, Sandwurst 0.90, Sekt. 1.60

Prima Heringer Speck 1.20, Mettwurst 1.60

O. Stöver

Beckergrube 22 Telefon 23 733

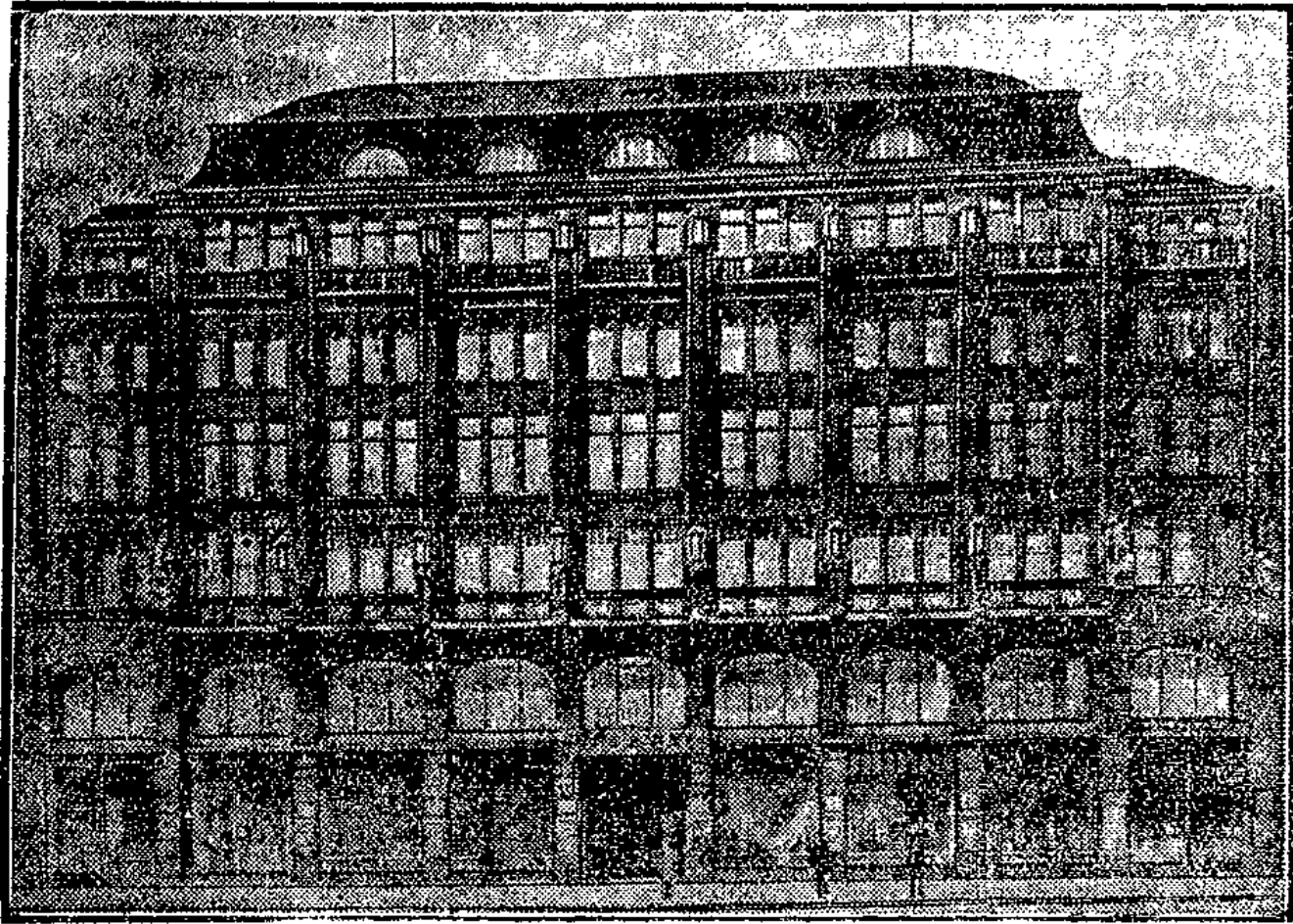
Die Hamburger Bombenattentate

Der Anschlag auf das Tieg-Warenhaus

Das neue Sprengstoffattentat gegen das Warenhaus Hermann Tieg am Jungfernstieg in Hamburg beschäftigt die Hamburger Polizei in fieberhafter Anspannung. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß nach Anlage und Durchführung des Verbrechens dieselben Täter in Frage kommen, die vor vier Tagen auf das in der Hamburger Straße gelegene Geschäftshaus der Großhändlerfirma Wempe ein Attentat verübten. In beiden Fällen ist eine mehrzündige Ladung Schwarzpulvers zur Explosion gebracht worden, wobei die Verbrecher bei Wempe einen großen Glasbehälter, bei Tieg einen Deckkanister benutzten. Gestern morgen ist bereits eine große Anzahl von Anzeigen bei der Kriminalpolizei erstattet worden.

Der Verdacht konzentriert sich auf vier Männer, die kurz vor der 17 Uhr 28 Minuten erfolgten Detonation im zweiten Stock des Warenhauses Tieg beobachtet worden sind. Zwei dieser im jüngeren Alter stehenden Männer haben sich kurz vor diesem Zeitpunkt in den dort liegenden Abort für Männer begeben, in dem auch die Bombe niedergelegt wurde. Nach Beobachtung von Angestellten soll einer der Männer in dem kleinen

Vorraum des Aborts, dessen Türschloß längere Zeit auf „Besetzt“ gestellt wurde, einen Wasserhahn ungewöhnlich lange laufen lassen haben, offenbar zu dem Zweck, jedes verdächtige Geräusch bei der Anbringung der Sprengladung zu verhindern. Ein dritter Mann ist von dem Leiter einer Kochvorführung, die im benachbarten Verkaufsraum des zweiten Stocks stattfand, beobachtet worden, der sich durch ein äußerst aufgeregtes Wesen bemerkbar gemacht hatte und sich ungewöhnlich hastig durch die Verkaufsräume entfernte. In ähnlicher Weise wurde ein vierter Mann im Gefrischungsraum des zweiten Stocks beobachtet, der eine nach oben hin geöffnete Muffertasche mit sich führte. Die Polizei erstreckt ihre Ermittlungen in erster Linie auch auf die Herkunft des bei dem Attentat verwendeten Pulvers, wobei es nicht ausgeschlossen erscheint, daß die Täter sich die Sprengmasse aus verschiedenen chemischen Bestandteilen selber hergestellt haben. Die großen Geschäfte in Hamburg werden übrigens unauffällig durch starke Polizeiorgane überwacht, zumal man den offenbar zu allem entschlossenen Verbrechern durchaus noch weitere Anschläge zutrauen kann. Auf ihre Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.



Das Warenhaus Tieg in Hamburg

in dem am 2. April auf einer Toilette von unbekanntem Tätern eine Bombe zur Explosion gebracht wurde.

Hamburger Bürgerschaft

in Hamburg, 3. April

Die eigentliche Aufgabe der letzten Bürgerschaftssitzung lag in der alljährlich zu Beginn des neuen Geschäftsjahres vorzunehmenden Neuwahl des Vorstandes. An sich keine überraschende Angelegenheit, aber Dinge gehen vor bei den Deutschnationalen, nicht nur im Reich, sondern auch in Hamburg, durch die der Anspruch der Deutschnationalen auf einen Vizepräsidenten hinfällig geworden ist. Im letzten Jahre galten die Deutschnationalen nach der Selbstauswahl der Kommunisten mit 22 Abgeordneten, nächst der Volkspartei, als stärkste bürgerliche Fraktion, so daß sie einen Vizepräsidenten stellten. Nun hat gerade zum 1. April ein Widersacher des Hugenberg-Kurses sein Mandat niedergelegt. Für ihn tritt ein neuer Mann ein, der aber ebenfalls inzwischen aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten ist. Auf diese Weise sind deutschnationale und demokratische Fraktion gleich stark geworden, was selbstverständlich von der Mehrheit der Bürgerschaft zum Anlaß genommen wurde, nach der Wiederwahl des Präsidenten Leuterich und des Vizepräsidenten Grevsmühl den demokratischen Kandidaten Landahl zum Vizepräsidenten zu wählen.

Diese Wahlhandlung nahm sehr viel Zeit in Anspruch. Man wollte eigentlich an diesem Abend neben vorliegenden Ausschüßberichten auch selbständige Anträge erledigen. Dazu kam es aber auch darum nicht, weil ein Ausschüßbericht, der sich mit den öffentlichen Bücherhallen in Hamburg beschäftigt, zu zwar länglichen, aber doch bedeutungsvollen Auseinandersetzungen führte. Die öffentlichen Bücherhallen in Hamburg, einstmals vorbildlich, haben sowohl in der Verleihmethode als auch in ihrem Bücherbestand, also in ihrer geistigen Bedeutung, den Anschluß an die Entwicklung, die die Volksbildungsarbeit in den letzten Jahrzehnten auf eine ganz neue Grundlage gestellt hat, verpaßt; so daß zwar hohe Ausleihziffern erzielt wurden, aber der innere Wert durch die Bücherhallen aller vergleichbaren Städte übertrifft wird. Demokraten und Sozialdemokraten, denen sich, wenn auch mit anderen Motiven, die Kommunisten anschlossen, forderten darum schon vor längerer Zeit eine Überprüfung der öffentlichen Bücherhallen in Hamburg. Das Ergebnis sind Anträge, mit denen der Senat ersucht wird, die Bereitstellung von Staatsmitteln für die Bücherhallen von einer Verstärkung des Einflusses des Staates abhängig zu machen und baldmöglichst Vorbereitungen für eine Verstaatlichung der Bücherhallen zu treffen. Zugleich wird auch eine enge Verbindung zwischen den Bücherhallen und anderen Volksbildungseinrichtungen gewünscht. Mit Nachdruck setzte sich der sozialdemokratische Redner Dr. Metke für diese Anträge ein, denn die Bücherhalle müsse sich einordnen in die Maßnahmen des Staates, die er für die Bildung und Erziehung seiner Bürger treffe. Man müsse sich ganz ernst fragen, ob der Staat es verantworten könne, jährlich über eine Viertel Million einer Institution zur Verfügung zu stellen, die nicht den bildungsmässigen Zwecken des Staates entspricht. Im gleichen Sinne äußerten sich die Demokraten. — Und die Rechtsparteien? Nun, sie konnten auch an diesem Abend weiter nichts tun als ihre Engstirnigkeit unter Beweis zu stellen. Anstatt anzuerkennen, was in allen Städten eine Selbstverständlichkeit ist, daß neben anderen Bildungseinrichtungen auch die Bücherhalle zu einer wesentlichen Aufgabe des Staates geworden ist, taten sie so, als ob mit den Wünschen der Mehrheit des Hauses eine parteipolitische Beein-

flussung des Bücherhallenwesens beabsichtigt sei. Der Horizont ist rechts eben in allen kulturpolitischen Fragen verflucht eng.

Das Ergebnis der langen Auseinandersetzungen war die Annahme der Ausschüßanträge und die Unmöglichkeit, noch an die Beratung der selbständigen Anträge heranzugehen. Um 22.30 Uhr vertagte man sich. Erst nach Ostern wird die Bürgerschaft wieder zusammentreten.

Provinz Lübeck

-e- Gleschendorf. Um die Erwerbslosen. In Witts Gasthof fanden zwecks Arbeitsbeschaffung für die Erwerbslosen der Gemeinde (Zwangszwangnahme des Chauffeebaues Gleschendorf-Ziegehof) Verhandlungen zwischen dem Gemeindevorstand und den Anliegern über die Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens statt, die jedoch zu keinem positiven Ergebnis führten. Die Herren Deichgräber und Pump erklärten sich nach längerer Aussprache bereit, das betr. Land unentgeltlich herzugeben, wenn auch Westphal, Gronenberger Hof, der nicht zur Verhandlung erschienen war, sich diesem anschließen würde. In einem Schreiben an den Gemeindevorsteher forderte Herr Westphal 1 RM. pro Quadratmeter. Auf Anregung des Kommissionsmitgliedes Bendfeldt soll zunächst Rücksprache mit der Regierung in Gütin ge-

nommen werden, um demnächst zu versuchen, erneut mit Herrn Westphal in Verhandlung zu treten.

Thrensbüt. Naziglück in der Globus. Mit Vorliebe nennen sich die Nazis „Arbeiterpartei“, obwohl besteht, daß sie mit der Arbeitererschaft nichts zu tun haben. Der beste Beweis, wie die Leute von den Unternehmern gehätselt werden, ist der Wahlausgang in der Globus. Nachdem die Nazi eine eigene Liste eingereicht hatten, bemühte sich die Betriebsleitung sofort darum, drei Tage vor der Wahl 40 Arbeiter zu entlassen, von denen sie annehmen konnte, daß sie die Liste der Gewerkschaft wählen würden. Hoffentlich stellt die Globus den Betrieb um und macht Gummlutischer für ihre lieben Nazi-Kinder, dazu wünschen wir ihr Heil!

Lauenburg

Büchen. Ein Gespann vom Zuge erfaßt. In später Abendstunde schenken unweit der Haltestelle Schwanzhede bei Büchen die Pferde eines Landmannes und gingen durch. Sie rannten in dem Augenblick gegen die geschlossenen Schranken, als ein Berliner Güterzug heranbraute. Die beiden Pferde sprangen über die Schranken und wurden von der Lokomotive erfaßt, die das eine Tier zermalmete und das andere Pferd zur Seite schleuderte. Der Wagen zerfiel. Die Insassen hatten sich durch Abspringen gerettet. Nur um Haarsbreite entging der an den Schranken stehende Wärter dem Tod unter den Rädern.

Schleswig-Holstein

Altona. Ehe tragödie. Am Mittwochabend spielte sich in Altona-Lurup eine Ehe tragödie ab, deren Motiv in mißlichen Familienverhältnissen zu suchen ist. Die Frau des Kraftwagenführers L. aus der Reinedestraße in Bahrenfeld hatte im Laufe des Tages ihren Mann verlassen und sich zu ihren Eltern nach Lurup begeben. Hier erschien L., um seine Frau zur Rückkehr zu veranlassen. Da diese jedoch anachlich wegen Mißhandlung hierauf nicht eingehen wollte, griff der Mann nach einem kurzen Wortwechsel zu einer Schußwaffe, aus der er aus einer Entfernung von etwa drei Schritten fünf Schüsse abgab. Während drei davon fehlgingen, wurde die Frau durch zwei Schüsse in der Schulter und im Oberarm erhebtlich verletzt. Anscheinend sind die Verletzungen jedoch nicht lebensgefährlich. Die Frau wurde dem Städtischen Krankenhaus zugeführt. Der Täter hat sich in Bahrenfeld bei der Polizei selbst gestellt.

NN Neustadt. 50jähriges Bestehen Kreis Oldenburger Bahn. Die Kreis Oldenburger Bahn kam am 19. Mai auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde im Jahre 1880 ins Leben gerufen und bezweckte den Bau und Betrieb einer Nebenbahn von Neustadt/Schleswig nach Oldenburg/Schleswig. Nachdem der Gesellschaft mit Konzessionsurkunde vom 19. Mai die Genehmigung zum Bau dieser Bahn erteilt worden war, wurde sofort mit den Arbeiten begonnen. Der Betrieb konnte am 30. September aufgenommen werden. Am 17. Januar 1898 konnte dann auch die Teilstrecke Oldenburg-Heiligenhafen in Betrieb genommen werden. Seit 1903 ist auch Fehmarn an das Kreisbahnetz angeschlossen.

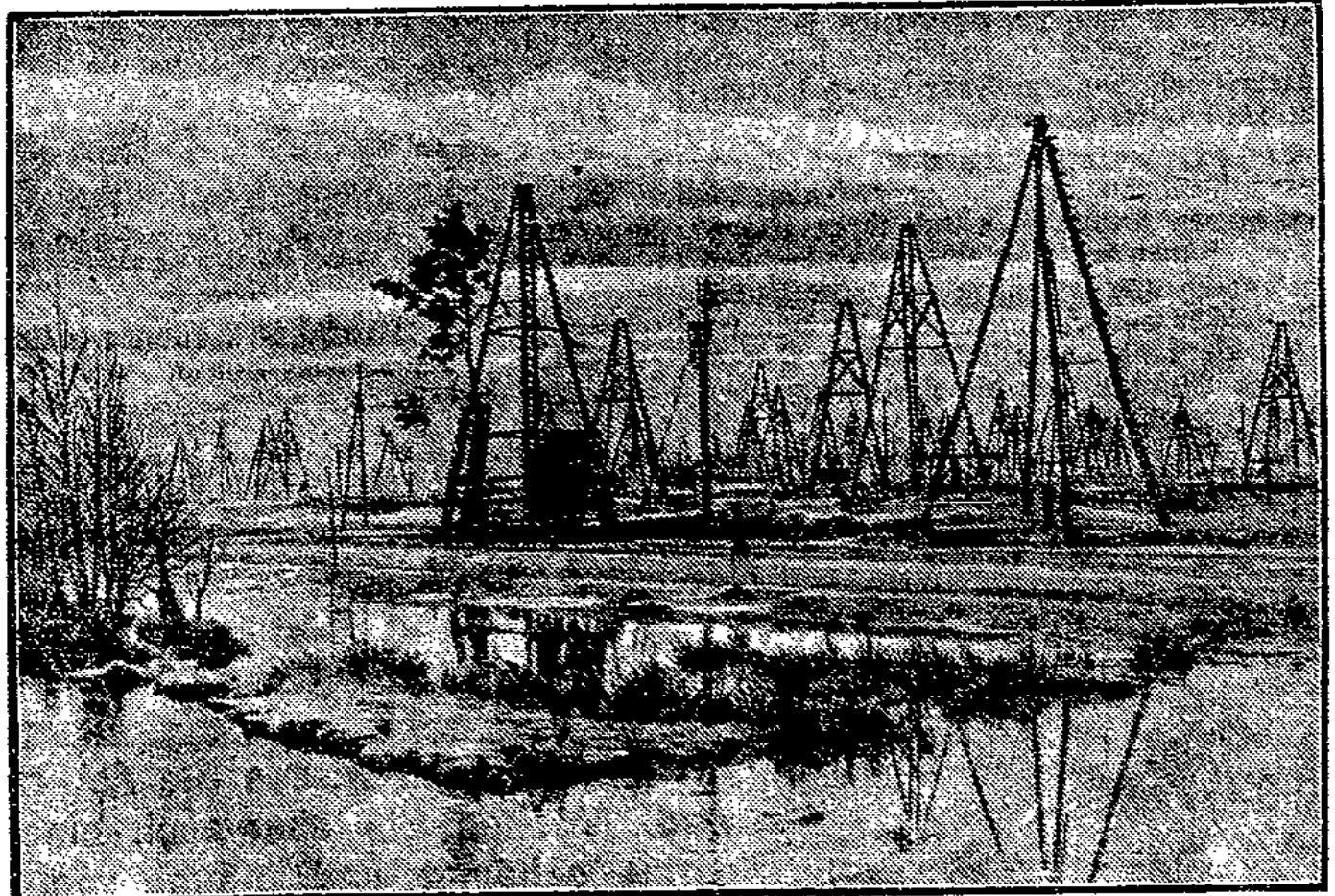
Hannover

NN Harburg-Wilhelmsburg. Wald- und Heidebrand. Bei Buchholz in der Nähe der Feldmark Trebde (Kreis Harburg) entstand am Mittwoch nachmittag, vermutlich durch Funkenauswurf einer Lokomotive, ein Heidebrand, der bald größere Ausdehnung annahm und auch auf kleinere Waldbestände übergriff. Insgesamt wurden 100 Morgen Heide und Wald vernichtet. In Gefahr befand sich ein großer Hof, der jedoch durch die Bemühungen der Wehren aus Buchholz und Umgebung gerettet werden konnte. Das Feuer wurde eingedämmt.

Großfeuer bei einer Rinovorführung

Stade, 3. April

Am Mittwoch wurde in Schwaga ein Gastwirtsgebäude und seine Nebengebäude vollständig eingeeiert. Leichtfertigerweise hatten die Kreislichspiele des Kreises Rotenburg in dem hochgedeckten Hause eine Filmvorführung veranstaltet, und zwar in Ermangelung eines Saales auf der Diele, die auch zu Tanzlustbarkeiten benutzt wird. Bei den Vorführungen entstand plötzlich Kurzschluß und in kurzer Zeit stand das gesamte strohgedeckte Gebäude in hellen Flammen. Panikartig strömten die Besucher, Kinder und Erwachsende, aus dem Hause. Das ganze Anwesen brannte vollständig nieder. Ferner sind zwei Pferde, sieben Kühe und viele Vorräte den Flammen zum Opfer gefallen. Ein Mann, der in dem Lokal übernachtete, konnte nur das nackte Leben retten. 800 Mark, die er in seiner Kleidung hatte, sind mitverbrannt. Der Leiter der Vorführungen erlitt erhebliche Brandwunden.



Milliardenwerte an Erdöl im Boden Norddeutschlands?

In den Vereinigten Staaten ist mit einem Millionenkapital die „Norddeutsche Petroleum-Gesellschaft“ gegründet worden, die 1 1/2 Millionen Morgen Bohrrechte in Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Mecklenburg erworben hat. Es bleibt abzuwarten, ob diese amerikanische Gründung nicht lediglich der Versuch eines riesigen Spekulationsgeschäftes ist.

Familien-Anzeigen
 Die glückliche Geburt
 einer gesunden Tochter
 zeigen in dankbarer Freude an
 Carl Wigger und Frau Erna
 geb. Dunkelmann
 Stockelsdorf, Resaurant „Zur Erholung“

Nach längerem
 Leiden entschlief
 heute unser lieb
 Sohn, Bruder,
 Schwager und
 Onkel
Lorenz Sandhof
 im 81. Lebensj.
 In tiefer Trauer
 Georg Sandhof und Frau
 geb. Jagzika
 Georg Sandhof und Frau
 Fritz Sandhof und Frau
 und alle Angehörigen
 Lübeck, d. 3. April
 Malblumenstr. 6/8
 Beerdigung
 Dienstag, den
 8. April, 2 Uhr
 Kap Vorwerk.

I. O. G. T.
 Unser lieber
 Ordensbruder
Lorenz Sandhof
 ist heute plötzlich
 seiner schweren
 Krankheit erleg.
 Wir werden ihm
 stets ein ehrend.
 Andenken be-
 wahren.
 Lübeck, den 3.
 April 1930
 Loge „Jürgen
 Wallenweber“
 Nr. 415 des I. O.
 G. T. Beerdigung
 Dienstag 14 Uhr
 Bormf. Friedhof.

**Sozialdem.
 Partei
 18. Distrikt
 Mörsing**
 Die Genossin
Elisabeth Meier
 ist verstorben.
 Ehre
 ihrem Andenken
 Beerdigung
 Montag, d. 7. 4.,
 nachmitt. 3 Uhr,
 Friedhof Gennin
 Der Vorstand
 N. B. Die Ge-
 nossinnen u. Ge-
 nossen treffen sich
 um 2 1/2 Uhr beim
 Kaffeehaus 5305

L. O. G. T.
 Kleider
 Mäntel
 Blusen
 Röcke
 Auswahlendung in
 Trauerkleidung jederzeit!
Vargel
 Oberk.

Amtlicher Teil
Kirchenratswahl
 An Stelle des wegen Fortzugs von
 Schlitup aus dem Kirchenvorstand aus-
 geschiedenen Vorsteher Georg Samke ist
 für den Rest von dessen Amtsdauer (bis
 1934) der Lehrer Hans Silbebrand nach
 erfolgter Bestätigung der Wahl durch den
 Kirchenrat in den Vorstand eingetreten.
 Lübeck-Schlitup, 3. April 1930.
 Der Vorstand der St. Andrews-Kirchen-
 gemeinde,
 G. Herbst.
 5390)

Zwangsversteigerung
 Der Termin zur Versteigerung des
 Erbbaurechts an dem Grundstücke Bran-
 denbäumler Landstraße Nr. 41 vom 29. April
 1930 ist aufgehoben.
 Lübeck, 2. April 1930.
 Das Amtsgericht, Abt. II.

Landesvorstand
 Lübeck, den 3. April 1930.
 Die Meberlandzentrale Lübeck wird
 wegen Vornahme dringender Nützlich-
 keitsarbeiten an der von Lübeck nach
 Gleschendorf führenden Hochspannungs-
 Leitung die Stromzufuhr nach unserem
 Landesteil an
 den Sonntagen, den 6. und 27. April und
 2. Mai d. J. von 9-17 Uhr
 unterbrechen.
 Im Auftrage:
 Schwarten.

Nichtamtlicher Teil
Sport- Wolldecken
 Wander-
 Wochenend-Zelte
W. Brandt
 Bootsbezüge Beckergroße 91
Walter Büttner
 Huxstraße 32 Feinkost
 Spez.: Tägl. frische Räucherfische
 prima Lachsabfall

**Auf
 zum alten Bahnhof!**
 Äpfelstücken, Äpfel und Gemüselager!
 Zum Feste empfehle:
 Äpfelstücken 25, 20, 14, 12 u. 10 St. nur 1.-M.
 Jaffa 8, 7, 6 u. 5 St. nur 1.-M.
 Bei Abnahme von 50 Stück aufwärts billiger!
 Deutsche Tafeläpfel 7, 5, 4 u. 3 St. nur 1.-M.
 Zitronen 20 St. nur 1.-M.
 Weißkohl 4 1/2, 3tr. 3.-M.
 Rotkohl 15 1/2, 3tr. 14.-M.
 Blumenkohl von 30 1/2 an
 Frische große Gurken . St. von 50 bis 70 1/2
 Salat, Spinat, Radisheschen und kostiges
 köstlich reich eintretendes Gemüse zu den
 billigsten Tagespreisen bei größter Aus-
 wahl. Wiederverkäufer, Hotels und Pen-
 sionate Extra-Preise
Rheinischer Obstvertrieb
 Alter Bahnhof 5415 Telefon 28 886

Gute Schuhreparaturen
Karl Obst
 Am Brink 11 b Bueckliststraße 14

*Mollmännchen
 nun gibt's Dreifachlösem*



Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER
 (Marke Schwan)
 Sie wissen ja, es ist völlig unschädlich und Sie
 können tadellos damit waschen.

**Werbt unablässig
 für eure Zeitung**

Alles staunt
 Konkurrenz so billig! Wir verschenken
 Gratis Gaben // Doppelten Rabatt //
 1 Kilo Schokolade // 1 Kilo ab auf
 auf 1 1/2 Margarine // 1 1/2 ab auf
 1 1/2 Margarine

Alles dieses machen wir nicht.
 Wir geben unserer Kundschaft
feinste Qualitäten
 und verlangen dafür einen
 angemessenen Preis.
 Außerdem geben wir seit 22 Jahren
 einen immer gleichbleibenden
 Rabatt auf alle Waren.
 So sind wir das
größte und führende
Butter u. Margarine-Spezialgeschäft
Deutschlands
 geworden und so wollen wir es bleiben.

Butter Hammonia

Stellengesuche
 Junge Frau sucht Wasch-
 und Reinmachestellen
 N. u. 513 a. d. E. 5350

Verkäufe
 Blockwagen zu verkauf.
 Watenhymner 1 b, ptr.

Gelbe Indust.-Kartoffeln
 zu vt. 5355 Lüchowstr. 7, 1
 Bill. zu verk. gut ergabt.
 Kinderwag. Meierstr. 5, 1

Bl. Herd billig zu verkf.
 Augustenstraße 14 a, ptr.

Zu verkf.: schwarzseiden.
 Konfirmationskleid, bl.
 Kordm. Sommermantel,
 versch. Kleid., Gr. 42-44
 5394 Brodesstraße 30, 1

F. n. mod. weiß. Kinder-
 wag. m. Matr. bill. 3. vt.
 5350 Schützenstraße 54 a

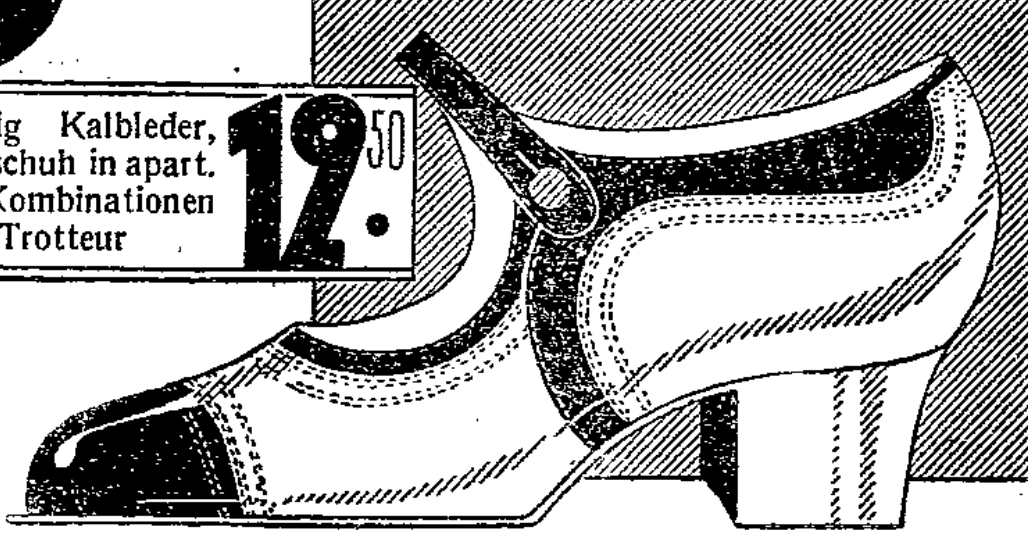
Verschiedene
Oscar Tauchnitz
 Fleischhauersstraße 8a
 F. 26708

Glashandlung
 Glaseri
 Spiegel- u. Bilderleisten
 Bildereinrahmung

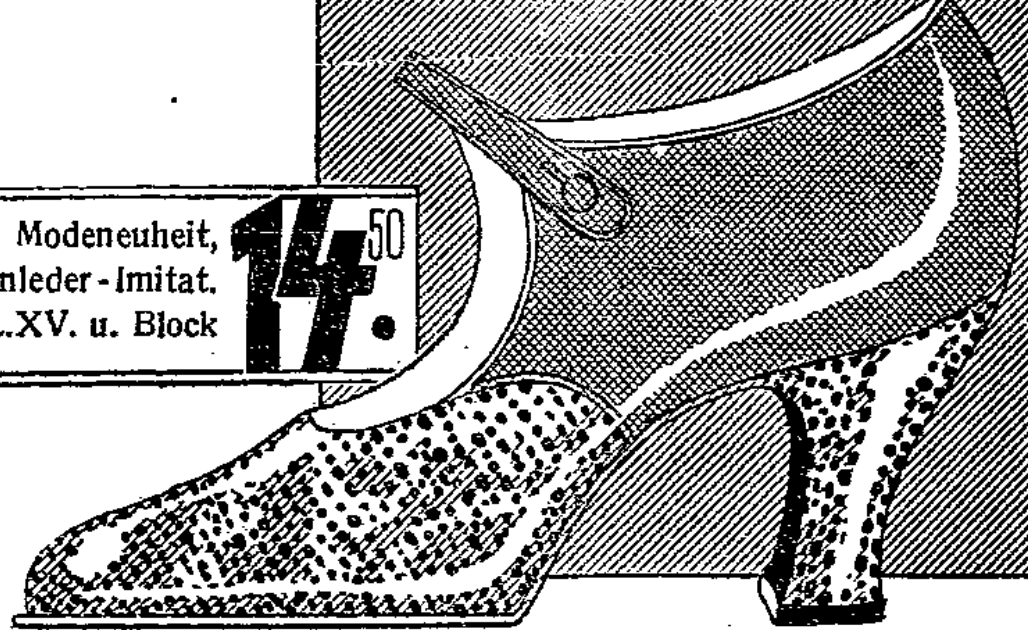
**Patent-
 Matratzen**
**Polster-
 Auflagen**
**Matratzen-
 Mühle**
 Untere
 Handstr. 54
 Lübecker Stahl-
 feder-Matratzen-
 Fabrik. 5330

Graue Haare
 erhalten Naturfarbe
 u. Jugendfrische ohne
 zu färb. Seit 20 Jahr.
 alän. bew. Näh. tolt.
 SANITAS Färberei i
 Bayern, Fürtherstr. 30

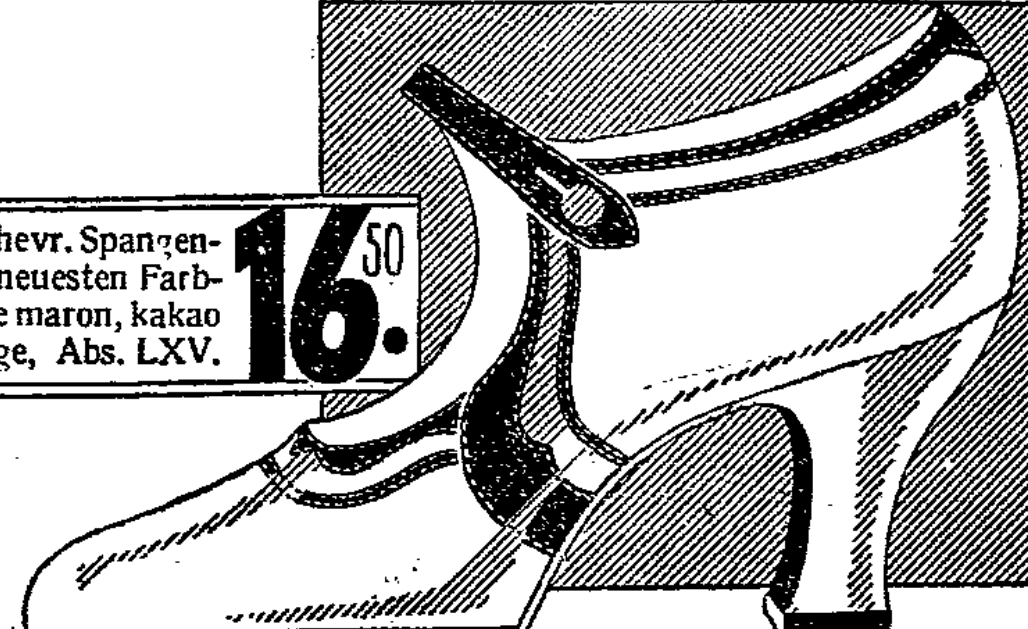
**3 VON VIELEN
 ABER DIE RICHTIGEN**



Zweifarbig Kalbleder,
 Spangenschuh in apart.
 Farben-Kombinationen
 Absatz: Trotteur **12.50**



Elegante Modeneuheit,
 Schlangenleder-Imitat.
 Absatz L.XV. u. Block **14.50**



Feinst. Chevr. Spangen-
 schuh in neuesten Farb-
 tönen wie maron, kakao
 u. melange, Abs. LXV. **16.50**

KARSTADT



So gut schlafen Sie auch und sparen viel Geld, wenn Sie
 Spiralmatratzen, Auslagepolster, Metallbestellen,
 Bettfedern u. Inletts in der Fabrik beam. im Jah-
 reichheit laufen. Mit Wunsch bequeme Teilzahlung!
 Prüfen Sie vor jedem Kauf Preise und Qualität in der
Kieler Matratzenfabrik Inhaber 5325
 Robert Hiaz
 Lübeck, Mühlenstraße 34 (Im Hauie Bauernsteind)


Alle sind begeistert
von dem
Reklame-Verkauf
vorjähriger Fahrradmodelle
mit kleinen Schönheitsfehlern

Bei hervorragender Qualität

| | | |
|--------------------|------------------|--------------|
| Mifa | unverhört billig | jetzt M 49.- |
| Halbrenner | unverhört billig | jetzt M 74.- |
| Strassenrenner | unverhört billig | jetzt M 77.- |
| (mit Halbleuchten) | | |
| Luxus-Tourenrad | unverhört billig | jetzt M 79.- |
| Damen- | | |
| Luxus-Tourenrad | unverhört billig | jetzt M 83.- |
| Damen-Sportmodell | unverhört billig | jetzt M 85.- |

Kommt! Kommt! Kommt!

Fabrik-Vorkaufsstelle:
Lübeck
Gr. Burgstr. 23
Heinr. Körner



An unsere Interessenten
Anzeigen
von größerem Umfange bitten wir einen Tag vor dem Erscheinen aufzugeben, weil andernfalls keine Gewähr für Aufnahme gegeben werden kann.
Kleine Anzeigen erbitten wir spätestens **bis 10 Uhr vorm.**
Anzeigen-Abteilg.
Sünder Volksbote
Johannisstraße 46

Butter
wieder billiger
Allerfeinste holst. Marken-Butter
Pfd. nur **1.65**
Hochl. deutsche Meiereibutter
Pfd. nur **1.55**
Rostocker Butterhdg.

Spielkarten
gut und billig
Wollenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Kinderbettstellen
weiß mit Gitter
n. 14.- bis 65.-
Gr. Bettstellen
n. 11.75 b. 75.-
Gebrüder Hellu
Unterf. 111/112
1. Stock, feine Lad.
h. d. Holstentor.

Konsumverein

für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.



Wurst- und Fleischwaren

| | pro Pfund | | pro Pfund |
|------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|
| Gekochte Mettwurst I | 1.70 | Fleischkäse Ia | 2.00 |
| Leberwurst I | 1.10 | Leberkäse Ia | 2.00 |
| Hausmacherleberwurst I | 1.30 | Knackwurst | 1.20 |
| Leberwurst, Thüringer Art | 2.00 | Bock- und Bierwurst | 1.50 |
| Kalbsleberwurst | 1.80 | Bierwurst, Bayrische Art | 1.80 |
| Sardellenleberwurst | 1.80 | Bratwurst | 1.20 |
| Blutwurst | 1.20 | Gekochter Schinken | 2.40 |
| Teewurst | 2.00 | Lachsschinken | 2.80 |
| Kohlwurst Ia | 1.50 | Geräucherte Mettwurst II | 2.20 |
| Fleischwurst, Berliner Art | 1.80 | Geräucherte Mettwurst I | 2.40 |
| Mortadella | 1.80 | Zervelatwurst Ia | 2.60 |
| Zungenwurst Ia | 2.00 | Rückenspeck, Ia fett, geräuchert | 1.40 |
| Fleischroulade | 2.00 | Bauchspeck, Ia durchw., geräuch. | 1.40 |
| Hackbraten, Oldenburger | 2.00 | Ia Schweinebraten | 2.40 |
| Sülze | 1.30 | Ia Spießbraten | 2.00 |
| Knoblauchwurst, Krakauer Art | 1.50 | Ia Rauchfleisch | 1.30 |

Frisches Schweinefleisch

| | pro Pfund | | pro Pfund |
|-----------------------|-----------|-------------------|-----------|
| Schinken und Schulter | 1.10 | Karbonade | 1.30 |
| Bauch | 1.10 | Nacken | 1.30 |
| Flomen | 0.90 | Schweineschnitzel | 1.50 |
| Flomenschalz | 1.10 | Eisbein | 0.90 |

Frisches Rind- und Kalbfleisch

in erstklassiger Qualität

Frisch eingefrorenes Ia. argentinisches Gefrierfleisch

Ochsenfleisch

| | pro Pfund | | pro Pfund |
|---------------|----------------|-------------|-----------|
| Kamelot | 0.55 | Gulasch | 1.12 |
| Suppenfleisch | 0.82 0.78 0.72 | Beefsteak | 1.32 |
| Bratfleisch | 0.82 | Rollfleisch | 1.22 |
| Roastbeef | 0.92 | Mürbebraten | 1.60 |
| Knochen | 0.20 0.10 | | |

Hammelfleisch

| | | | | | |
|-------------|-----------|--------|-----------|-------|-----------|
| Kochfleisch | Pfd. 1.10 | Rücken | Pfd. 1.20 | Keule | Pfd. 1.20 |
|-------------|-----------|--------|-----------|-------|-----------|

Warenabgabe nur an Mitglieder!
Ausweis mitbringen!

Nach den gesetzlichen Bestimmungen dürfen mit Gefrierfleisch nur diejenigen Abgabestellen beliefert werden, die im lübschen **Stadtbezirk** liegen.

Berufskleidung

für jeden Zweck, in jeder Art, in jeder Preislage

| | | | |
|-----------------------------|----------------------------------|------------|-------------|
| Schlosserjacken oder -Hosen | indigoblau, starke Qualität | 3.90 3.25 | 2.45 |
| Maler-Kittel | aus gutem Rohressel | 4.75 | 3.95 |
| Lager-Mäntel | a. stark, Stotten, grau u. braun | 7.75 | 6.60 |
| Lager-Mäntel | aus starkem Nessel | | 4.95 |
| Koch- u. Konditorjacken | prima weiß Körper | 6.95 | 4.95 |
| Arzte-Mäntel | prima weiß Körper | 9.85 | 7.90 |
| Schlachter-Jacken | Ia Satin | | 7.75 |
| Pilot, gestreift | starke gewirnte Qualität | | 4.95 |
| Breeches-Hosen | Cord, starke Verarbeitung | 12.75 9.75 | 7.90 |
| Herren-Hosen | gestreift, Kammgarn irmit | 5.80 | 3.90 |
| Herren-Hosen | Kammgarn-Qualitäten | 11.75 9.85 | 8.75 |
| Windjacken | aus imprägnierten Stoffen | 12.90 | 9.75 |
| Herren-Sporthemden | in einfarbig und gemustert | 5.50 | 4.75 |

Markmann & Meyer

Breite Straße 44-46 Markthallen-Eingang

Hut-Ziehe

Wahnstraße 9

Schülermützen

Den **modernen Hut**
die **gute blaue Tuchmütze**
Konfirmantenhüte
preiswert und gut
beim **Hutmacher Albert Ziehe**

Samenhandlung Schelm & Wege

im Hause Adler-Apothek
Mengstraße 10

Haus vor dem Hüttertort

mit 3 x 4-Zimmer-Wohnungen zum
Preis von **RM 22.000** bei einer An-
zahlung von **RM 7000-8000** zu ver-
kaufen. Eine Wohnung wird für den
Käufer am 15. April 1930 frei.
Suing, Lübeck, Fadenburger Allee 2
Telefon 29 595

Schuhwaren

solide, preiswert

F. Meyer, Hüttertordamm 2

Die erste billige
Ausgabe von
Friedrich Nietzsche
Also sprach
Zarathustra
Mit Peter Geste Einführung und einem Nach-
wort von Alfred Baemler.
434 Seiten - Vollständige Ausgabe
in Ganzleinen **2.50**
Luxusband in Ganzleder **5.50**

Wollenwever-Buchhandlung

Bekleidung zum Osterfest

ist unentbehrlich

Auch Sie können **Bekleidung** bei uns kaufen

Unser bequemes **Teilzahlungssystem** macht Ihnen den Einkauf sehr leicht

Wir gewähren Ihnen **langfristigen Kredit**

Beim Einkauf der Waren brauchen Sie nur eine geringe Anzahlung zu leisten. Die Höhe der wöchentlichen, bzw. monatlichen Abzahlungsrate kann jeder Käufer selbst seinem Einkommen nach bestimmen. An Festangestellte eventl. auch ganz ohne Anzahlung. Die gekauften Waren werden sofort ausgehändigt.

Besuchen Sie uns, wenn Sie Bekleidung kaufen wollen. Auch Sie werden von der Größe unseres Unternehmens und unserer Leistungsfähigkeit überzeugt sein. Wir werben durch große Auswahl, niedrige Preise und größte Kulanz.

Warenhaus

rennmann, Lübeck

Königstraße 76

Ansprüchige Kunden erhalten die Bahnfahrt ganz zurückgezahlt

Lieferung frei Haus

Die Stimme der Jugend

4. April

Beilage zum Lübecker Volksboten

Neues Jugendlied!

Wir sind der Frühling
der neuen Saat,
die Vorbereitung
zu frischer Tat!

In uns ist Knospe
und Blütenlust,
Erwartungsfähigkeit
sprengt uns die Brust.

Der Jugend Sehnen
in uns wird's Lied,
wenn es aus frühlichen
Augen erglöh.

Wenn unsre Fahnen
im Winde wehn,
wenn wir uns lustig
im Kreise drehn.

Wenn wir verkünden,
was uns bewegt,
wenn wir verraten,
was uns erregt.

In unsrem Blute
drängt lebhafte Glüh,
wir wollen werden,
wir wollen blüh.

Wir sind der Frühling
der neuen Saat,
die Vorbereitung
zu frischer Tat!

Julius Serfaß

Mit der Arbeiterjugend auf Fahrt

Wenn der Frühling naht, dann bleiben wir nicht in den Stuben hocken, dann geh's hinaus in Feld und Wald, über Berge und Täler, durch Städte und Dörfer. Dann ziehen wir hinaus, erfreuen uns an der Natur und gehen frisch und gestärkt wieder an die Arbeit. Wir lernen auf eigenen Füßen stehen, mit eigenen Augen sehen und mit eigenen Ohren hören. Wir brauchen gesunde Menschen, Menschen mit freiem Sinn und klarem Blick. Die Pflege des Körpers muß deshalb mit der Pflege des Geistes harmonisch ineinandergreifen. Darum wandern wir.

Wir brauchen Freude! Tagtäglich sind wir jungen Arbeiter und Arbeiterinnen eingespannt in eine eintönige Arbeit; denen, die keine Arbeitsstelle haben, also arbeitslos sind, ergeht es noch schlechter. Da wird mancher müde und gleichgültig. Auf unseren Wanderungen aber erwacht neuer Mut im Kreise Gleichgesinnter. Nicht vergessen wollen wir die alltäglichen Sorgen. Neuen Kampfesgeist wollen wir mit zurückbringen. Darum brauchen wir Freude, suchen sie, wo sie am billigsten zu haben ist: in der Natur. Bei heiterem Spiel taut auch der Vergrämteste auf. Sonne, Blumen und Waldesduft tragen dazu bei. Lustig wird über Felsen geklettert und kein Hindernis ist zu groß. Weiter wird es; wenn die Jungens ihre Rockkünste zeigen wollen. Trefffahrten mit anderen Gruppen sind immer ein freudiges Erlebnis.

Wir wollen auf unseren Wanderungen aber auch lernen. Das ganze Werden unseres Erdballs wird aufgerollt, wenn in einem Steinbruch irgendwelche fossilen Pflanzen- oder Tierreste gefunden werden. Die Erde selbst wird uns zum lebendigsten Buch. Wenn wir Geschichte studieren, suchen wir auch die alten Ruhestätten, Ausgrabungen und Museen auf. Antike Bauwerke erinnern an die Römerherrschaft. Ringwälle zeugen von den mühsam errichteten Verteidigungswerken der Ureinwohner. Das Mittelalter erscheint vor uns in schönen Fachwerkbauten und hohen Dömen.



Wir bauen uns eigene Staaten!

Werde Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Jugend!

In uns alle!

Von Wilhelm Sollmann

Schulenklassung. Eintritt ins Leben. Das bedeutet für den Jungen, das Mädel des Arbeiterhauses: Werkstatt oder Fabrik, oder Kontor, oder Baustelle. Jedenfalls Einreihen in die Millionenheere der Hand- und Kopfarbeiter. Das ist für den Nachwuchs des Proletariats unentrinnbares Schicksal. Noch immer stammen nicht einmal 20 v. H. der deutschen Hochschüler aus der Arbeiterklasse.

Was ist das Elendeste an dem Elend des Proletariats? Daß es die meisten Proletarier nicht einmal empfinden. Millionen leben gedankenlos dahin, ohne die erste und die einfachste Erkenntnis des Klassenbewußtseins zu gewinnen: nur die in großen Organisationen vereinte Kraft der Arbeitermassen kann den kapitalistischen Riesenkräften trotzen und kann sie zu überwinden wagen. Ein Nichts ist der einzelne Proletarier gegenüber Konzernen mit Millionen, ja Milliarden Mark Vermögen. Da hat nur die proletarische Solidarität Bedeutung: Proletarische Organisation gegen kapitalistische Organisation.

In dieses Ringen tritt nun der neueste Jahrgang Arbeiterjugend ein. Wo kommt er her? Zu allermeist aus Schulen, in denen nur vereinzelte Lehrkräfte den Klassenkampf in seiner zwingenden Naturnotwendigkeit und sittlichen Tiefe begriffen haben. Wo geht er hin? In Berufsschulen, in denen es nicht besser steht. Und leider, leider: auch an der Arbeitsstelle, auch im Kreise der älteren Kameraden, sind die jungen Leute nicht immer den besten Einflüssen ausgesetzt. So werden unübersehbare Massen Arbeiter und Arbeiterinnen statt zu Kämpfern ihrer eigenen Sache Verbündete der Kapitalisten: Gedankenlose, Gleichgültige, Unwissende, Schwächlinge, Treulose, Verräter.

Und du, Genosse, du, Genossin? Was wirst du für dein schulenklassenes Kind, für deinen jungen Arbeitskameraden, für deine junge Arbeitskollegin tun? Der Sozialist kann nur eine Antwort geben, die alle anderen Antworten in sich schließt: die Jugend in die Gedankenwelt des Sozialismus führen.

Das ist oft nicht leicht. Manchmal widersteht sich die Jugend den besten Absichten. Nur wer seine eigene Jugend vergessen

hat, weiß und versteht das nicht. Oft nimmt der junge Mensch gerade von seinen Nächsten, von seinen Eltern, am wenigsten Belehrung an. Es ist sehr pharisäerhaft, da von Schuld zu reden. Die Schuld beginnt erst, wenn die Eltern oder die Arbeitskameraden dem jungen Menschen den rechten Weg nicht zeigen, und der heißt: Sozialistische Arbeiterjugend.

Hinein mit der proletarischen Jugend in die Werbeveranstaltungen, die Feiern, die Länze, die Wanderungen unserer Jugendorganisationen. Gebt den jungen Leuten die Flugschriften, die Zeitschrift der Sozialistischen Arbeiterjugend in die Hände. Führt sie mit ihren jungen Klassengenossen zusammen. Zwingt sie nicht in die „Arbeiterjugend“ — das ist zwecklos und erreicht das Gegenteil. Leitet sie an, regt sie an, ladet sie ein: alles übrige muß die Tätigkeit der Jugendorganisation selber schaffen.

Und was machen die jungen Leute bei uns? Nun zuerst, was alle jungen Burschen und Mädchen tun sollten: sie freuen sich ihres Lebens, auch wenn es traurige Seiten hat. Sie singen, wandern, spielen, tanzen. Jungen und Mädels gemeinsam? Ja. „Kommt da nichts vor?“ Nein, besorgte Eltern, gewiß weniger, als in unserer Jugend „vorgekommen“ ist. Jedenfalls: ein Krankheitsprophete aus der S.A. hat die Gerichte nicht beschäftigt.

Vielleicht hat das neben anderen Gründen diesen Grund: bei keiner unserer Jugendveranstaltungen wird Alkohol getrunken oder wird geraucht. So bleiben Geld und Gedanken für wichtigere Dinge frei: Vorträge, Bücher, Theater, Museen, Musik, auch kleine Reisen und natürlich Sport. Nur wollen wir über dem Spielplatz nie vergessen, daß die Köpfe die Zukunft des Sozialismus schaffen müssen.

Sammet nicht für die Jugend. Das haben zu allen Zeiten alle getan, die nicht innerlich jung geblieben sind. Jede Generation ist anders als die vor ihr, weil sie unter anderen Verhältnissen anderes erlebt. Die Jugend dieser Zeit steht im atemlosen Wirbel unserer Zeit. Sie sucht Glauben und Ziel. Geben wir ihr — nicht in belehrender Predigt, sondern in schlichter Kameradschaft — unsere Gläubigkeit: den Sozialismus.



Werde Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Jugend!

Doch wenn wir in die Stadt kommen, dann besuchen wir nicht etwa nur prunkvolle Kirchen und Paläste, nicht nur schöne Anlagen und Gärten. Auch durch die engsten Gassen, wo das Elend und die Not wohnt, geht unser Weg. Wo die Wohnungen fast hausförmig sind. Wo Licht und Luft durch stickigen Dunst erstet wird. Wir wissen dann: hier wohnen unsere Klassengenossen. So sehen wir die ganze Zwiespältigkeit unserer Gesellschaft und wissen, welche Folgerung uns daraus erwächst. Wir werden, wir wollen mitarbeiten an der Abänderung dieser Verhältnisse.

Das alles bedeuten für uns die Wanderungen, und das Vorstehende ist nur ein Ausschnitt aus der Fülle der Möglichkeiten, die wir auswerten können. So erwacht uns Freude, wir halten unsern Körper gesund und eignen uns Wissen an. Wissen, das wir anwenden wollen im Kampfe für die Arbeiterbewegung und eine bessere Zukunft. Darum wandert die Arbeiterjugend. Und du, junger Arbeiter, junge Arbeiterin, wandere mit.

Gustav Geiger.

Schönberger Handwerkermeister

glauben noch im kaiserlichen Deutschland zu leben. Als unsere Schönberger Genossen bekanntmachten, daß sie einen Werbeabend veranstalteten, beratschlagten die ehrbaren Handwerker dieses Städtchens, was dagegen zu tun sei. Und als wir verkündeten, daß wir eine Abteilung Lübecker Jugendgenossen mit einem Lastauto nach Schönberg schicken wollten, schritt man entschlossen zur Tat und verbot den Lehrlingen schlankweg den Besuch unserer Veranstaltung. So, man wollte unsere Mitglieder, wohlgerneht alles Lehrlinge, zwingen, auszutreten oder, wenn sie sich widerfesten, sie entlassen.

Zum Protest gegen diesen Eingriff in das Privatleben der Lehrlinge demonstrierte unsere Lübecker Gruppe am Freitagabend mit dem Erfolg, daß doch noch 80—100 Personen unserem Aufe folgten. Eros technischer Schwierigkeiten mit dem Bildbandapparat wurde ein bunter Abend improvisiert. Die Moisinger Genossen boten einige Theaterstücke; darauf wechselten Lieder, kurze Ansprachen, Vorträge in bunter Reihenfolge ab. Der Abend ist nicht vergebens gewesen.

Den Schönberger Handwerkerbund aber warnen wir! Er soll es nicht wagen, noch einmal gegen unsere Mitglieder vorzugehen oder sie etwa zu maßregeln. Wir lieben Solidarität und lassen unsere Schönberger Genossen nicht im Stich.

Wir glauben es den Schönberger Stahlhelmern und Hitlerianern ohnehin, daß wir ihnen ein Dorn im Auge sind. Viel lieber würden diese Herrschaften unsere Mitglieder wohl in den Reihen der Jung-Stahlhelmer oder Hitlerjünglinge sehen. Wir geben gern zu, daß unsere roten Fahnen zu dem von dem Bajillus „Nationalismus“ scheinbar sehr eingehend angefertigten Schönberger Bürgertum recht wenig passen. Aber herauswerfen lassen wir uns so leicht nicht.

Jedem Lehrling und Gefellen ist es gestattet, einem Verein seiner Wahl beizutreten. Kein Mensch darf ihm dieses Recht verweigern, auch kein Schönberger Handwerker. Die Zeit ist vorwärtsgegangen. Lehrlingschinderei ist abgeschafft. Es gibt Lehrverträge und zu deren Schutz sind Arbeitsgerichte bestellt. Wenn die Schönberger Handwerker diese Einrichtungen noch nicht kennen sollten, wollen wir ihnen gern die Bekanntschaft vermitteln.

Wir warnen die Schönberger Handwerker nur einmal, dann packen wir zu!

Unsere Schönberger Genossen aber grüßen wir mit unserem Ruf: Freundschaft!

Sozialistische Arbeiter-Jugend, Unterbezirk Lübeck.



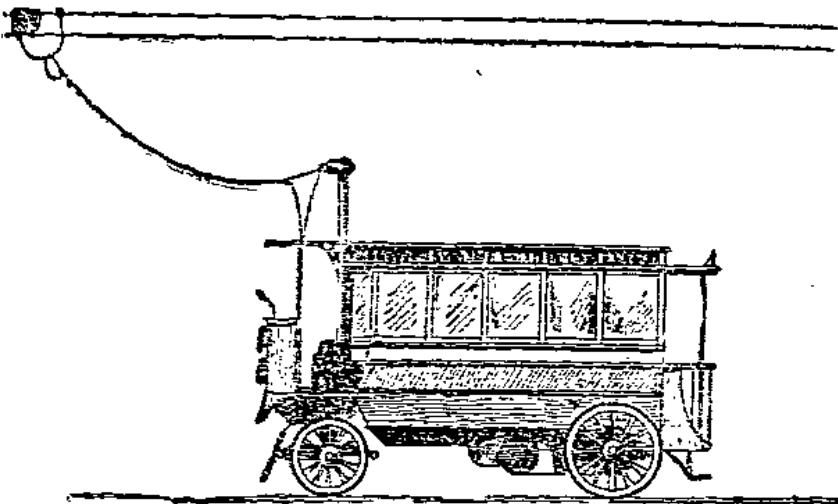
Werde Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Jugend!

Aus dem Reich der Technik

„Drahtomnibus“

Der sparsame Elektromotor

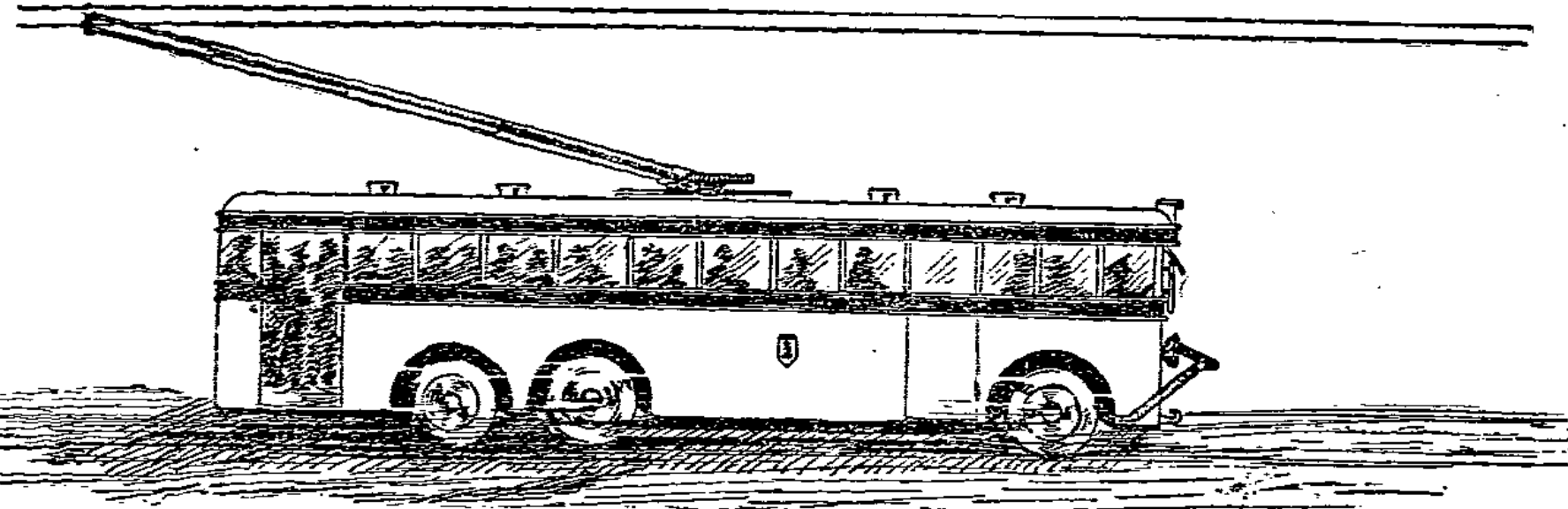
Der elektrische Oberleitungsomnibus ist in neuerer Zeit in zahlreichen Städten (besonders in England) als öffentliches Verkehrsmittel auf den Plan getreten. Die Tatsache, daß je nach dem vorhandenen Pflaster ein Kilometer Straßenbahn einschließlich aller Betriebsmittel, Betriebshäuser usw. mindestens eine Million Mark kostet, und daß der Benzinautobusbetrieb besonders auf Strecken mit geringem Verkehr unrentabel ist, hat dem Oberleitungsomnibus, der die Vorzüge der Straßenbahn durch Verwendung des außerordentlich leistungsfähigen und im Betrieb billigen Elektromotors mit der Wendigkeit des Benzinautobus verbindet, das Feld geebnet.



Vor 30 Jahren. — Oberleitungs-Omnibus, der bei Eberswalde lief.

Der Oberleitungsomnibus fordert keine kostspieligen Schienenanlagen, sondern die verhältnismäßig billige Anlage von Fahrdrähtleitungen. Er ist im Betriebe wesentlich billiger als der Benzinomnibus. Durch den Ersatz des verhältnismäßig komplizierten Verbrennungsmotors, an dessen Stelle der Elektromotor getreten ist, sind auch die Unterhaltungskosten erheblich herabgemindert.

Automobilenthusiasten haben in letzter Zeit auf das Beispiel Wiesbadens hingewiesen, das, der Not gehend, die Straßenbahn durch den Omnibus ersetzt hat und das angeblich einen Uberschuß von mehr als 200 000 Mk. erzielt habe. Diese Autobusfreunde mußten sich aber dann dahin belehren lassen, daß dieser angebliche Uberschuß in Wirklichkeit nicht vorhanden war, weil an Stelle der sonst üblichen Abschreibungen von 20 Proz. nur die Hälfte eingezahlt war. Vielleicht wäre für Wiesbaden, wie für viele andere Städte, der elektrische Oberleitungsomnibus das gegebene Verkehrsmittel. Auch er kann mit Luftbereifung

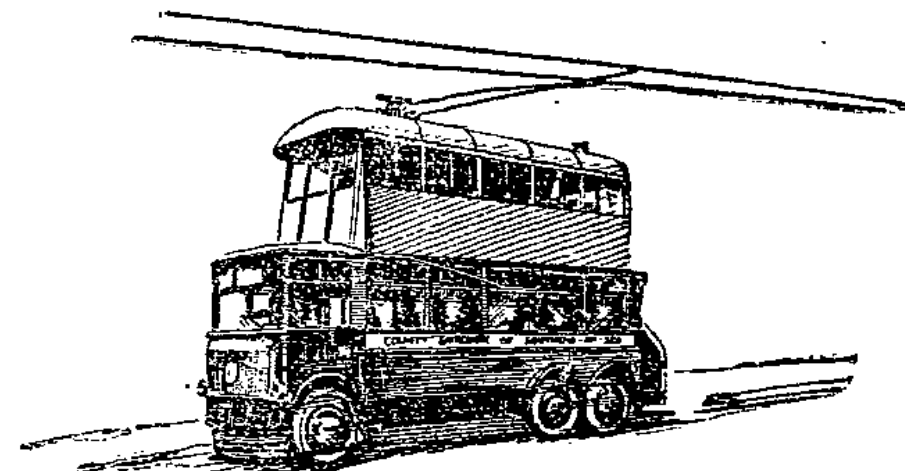


Dreiaxiger Oberleitungs-Omnibus ohne Verdeck.

versehen werden, so daß auch der Fahrgast mit diesem modernen Verkehrsmittel angenehmer oder mindestens so angenehm fahren kann, wie mit dem Benzinwagen, ganz abgesehen davon, daß die sehr erheblichen Belästigungen durch Benzindämpfe und Auspuffgase wegfallen.

Die ersten in Deutschland geschaffenen gleislosen Bahnen mit elektrischer Stromzuführung wurden in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Betrieb genommen. So versuchte die Firma Siemens u. Halske im Jahre 1882 am Spandauer Berg in der Nähe von Berlin (das Spandauer Berg liegt heute im Berliner Stadtgebiet) einen Probebetrieb mit einem offenen Jagdwagen, in dem man

zwei Elektromotoren angebracht hatte, die unter dem Kutschersitz angeordnet waren. In Holzmassen hatte man zwei Kupferseile aufgehängt, die den benötigten Strom lieferten. Durch eine Art Laufrolle, ein Wägelchen mit 8 Rädern, das auf den beiden Kupferseilen entlanglief und durch ein bewegliches Kabel mit den Elektromotoren des Jagdwagens verbunden war, wurde der Strom für den Betrieb des Fahrzeuges entnommen. Diese Anordnung geriet dann infolge des Aufschwunges, den die elektrische Bahn nahm, wieder in Vergessenheit. Eine andere deutsche Anlage, die lange Zeit im Betrieb war, wurde bei Königstein in Sachsen gebaut. Sie stellt ebenso wie viele andere ihren Betrieb ein. Insbesondere war der Zustand der Straßen und das Fehlen von Luftdruckreifen an den ersten Mißerfolgen schuld. Nur



Englischer Doppeldecker.

die in Würzen errichtete Bahn, die der Pionier dieser Anlagen, der Ingenieur Max Schiemann, errichtet hatte, befindet sich heute noch, nach mehr als einem Vierteljahrhundert, im Betrieb. Sie läuft auf einer etwa 1 Kilometer langen Strecke und dient vorzüglich dem Lastverkehr.

Der moderne elektrische Omnibus mit Oberleitung verdankt seine Erfolge vor allem den Fortschritten der Automobilindustrie. Er ist äußerlich in seinem Aufbau von einem modernen Benzinwagen nur durch das Vorhandensein der Kontaktwagen zu unterscheiden. Im Gegensatz zur Straßenbahn muß er zwei Stromabnehmerstangen haben, da der Strom ja nicht wie bei der Straßenbahn durch die Schienen zurückgeleitet wird.

Gegenüber der Straßenbahn hat der elektrische Oberleitungsomnibus den Vorzug der geringeren Anlagekosten. Die Linien sind leichter zu verlegen. Vor allem aber kann er in sehr engen Straßen, in denen die Straßenbahn überhaupt nicht fahren könnte, verwendet werden.

Schließlich muß daran erinnert werden, daß der elektrische Omnibus als gleislose Bahn nicht unter das Straßen- und Kleinbahngesetz fällt.

Die Straßenbahn ist dem gleislosen elektrischen Omnibus infolge ihrer besseren Platzausnutzung und durch die Möglichkeit, Anhänger mitzunehmen, besonders im Massentransport überlegen. Auf alle Fälle aber wird der elektrische Oberleitungsomnibus mit Erfolg da zu verwenden sein, wo die örtlichen Verhältnisse die Anlage einer Straßenbahn erschweren oder unmöglich machen. Hier wird er der ernsthaft zu nehmende Wettbewerber des Benzinomnibusses sein.

W. M.

Kohlenstaublokomotive

Versuchsergebnisse bei der Reichsbahngesellschaft

Die Reichsbahngesellschaft hat jetzt ihre Versuche mit kohlenstaubgefeuerten Lokomotiven zum vorläufigen Abschluß gebracht. Es handelt sich um auf Staubfeuerung umgebaute G-12-Lokomotiven.

Die Lokomotiven wurden zunächst ihren Abnahmeprobefahrten und einigen weiteren Vorarbeiten im Katteler Bezirk unterworfen, um etwaige Mängel vor ihrer Uebergabe an den Betrieb oder an die Lokomotivversuchsabteilung Grunow abzuwecken zu können. Dort schloßen sich dann die systematischen Versuchsfahrten an, bei denen der Kohlenstaub und eine Bremslokomotive in bekannter Weise die für jede Fahrt gewöhnliche Belastung bildeten. Die während dieser Versuchsfahrten erzielten Messergebnisse sind, soweit sie zur allgemeinen Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Lokomotive von Bedeutung sind, im folgenden kurz erörtert; zum Vergleich sind auch die Ergebnisse der normalen G-12-Lokomotive mit Kohlenfeuerung herangezogen, die zu diesem Zweck in gleich genauer und systematischer Weise nochmals geprüft wurde. Die Fahrten wurden mit einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometer durchgeführt.

Der Dampfverbrauch in Kilogramm für die effektive Pferdestärke (kg PSh) in Abhängigkeit von der Leistung, bezogen auf die Dampferzeugung, unterscheidet sich für beide Feuerungsarten infolge

als einerseits die Ueberhitzung verschieden sein kann — und ist —, andererseits die Kohlenstaublokomotive zwei kleine Hilfsdampfmaschinen für die Transportrichtungen und die Gebläseluft besitzt, deren die gewöhnliche Lokomotive nicht bedarf. Die Staublokomotive weicht für Leistungen am Zughaaken bis zu etwa 1100 effektiven Pferdestärken (PSh) einen allerdings unwesentlich höheren gewichtsmäßigen Dampfverbrauch auf als die normale G-12-Lokomotive. Im Gebiet großer Leistungen decken sich die Verbrauchswerte annähernd. Rechnet man noch genauer, nämlich mit dem Wärmeverbrauch im Dampf statt mit dem gewichtsmäßigen Verbrauch, so verliert sich das Bild ein wenig, insofern die Verbrauchslinie der normalen Lokomotive im Hauptleistungsgebiet jetzt durchweg etwas tiefer liegt. Daß die Kohlenstaublokomotive trotz wesentlich höherer Dampftemperaturen im Dampf- und Wärmeverbrauch im allgemeinen etwas ungünstiger abschneidet als die normale G-12-Lokomotive, erklärt sich aus dem Dampfverbrauch der Hilfsmaschinen, zumal diese als kleine Maschinen nicht ebenso günstig arbeiten wie die große Lokomotiv-Hauptmaschine.

Dagegen wirkt die Staubfeuerung in günstigem Sinne auf den Energiegrad des Kessels ein. Dieser Energiegrad verläuft mit 77,5 bis 76,5 Proz. sehr gleichmäßig, während der Kessel mit Kohlenfeuerung, der bei geringer Auslastung zwar 79 Proz. erreicht, mit härterer Auslastung bis auf 69 Proz. absinkt. Die Staublokomotive liegt also bei mittleren und namentlich höheren Leistungen mit ihrem Kessel nennenswert günstiger.

Die Verbrennung muß dabei mit durchschnittlich 14 Proz. CO₂-Gehalt und einem Luftüberschuß von weniger als 35 Proz.

als gut bezeichnet werden; unverbrannte Rückstände traten in merklichem Maße nicht auf.

Die von der Kohlenstaublokomotive für eine Pferdestärkenstunde am Zughaaken verbrauchte Kohlenmenge (kg/PSh) ist natürlich bei dem wesentlich geringeren Heizwert des Kohlenstaubs größer als die entsprechende Stückkohlenmenge der normalen G-12-Lokomotive. Geht man jedoch zum Wärmewert jener beiden Kohlenmengen für die PSh über, so ist zwar eine Ueberlegenheit der Lokomotive mit Kohlenfeuerung bis etwa 730 PSh festzustellen; darüber hinaus wird aber die Kohlenstaublokomotive bis zu 8 Proz. im Wärmeverbrauch sparsamer. Diese größeren Leistungen werden gerade auf Steigungen, für welche die Lokomotive bestimmt ist, vor auslasteten Güterzügen immer benötigt.

Immerhin ist dieser Vorsprung, dem doch die höheren Beschaffungskosten der Staublokomotive gegenüberstehen, nicht beträchtlich genug, um auf eine Forderung verzichten zu können, nämlich die eines möglichst niedrigen Staubpreises trotz genügend feiner Ausmahlung (zur Vermeidung von Schlackenansätzen). Erst der niedrige Staubpreis macht die Staublokomotive auch gesamtwirtschaftlich zur sparsameren und bringt dann ihre anderen Vorzüge, die schnelle und gute Regelbarkeit der Feuerung, die fast völlige Rauchlosigkeit und den bequemeren Dienst für den Heizer zur Geltung.

Versuch einer technischen Bilanz

(Unter dieser Ueberschrift werden in der Folge bekannte Fachleute kurz über den technischen Stand in wichtigen Wirtschaftsgebieten berichten.)

Dr. Dr. Baumann, Reichsbahngesellschaft
Eisenbahntechnik

Betriebsführung.

Die Zugüberwachungsstellen in Dresden und München haben sich bewährt, namentlich bei der schwierigen Betriebsabwicklung infolge des Frostes. Neu eingerichtet wurde im Jahre 1929 eine Zugüberwachungsstelle in Jwoikau. Die Einrichtung weiterer Zugüberwachungsstellen ist in Vorbereitung.

Elektrischer Betrieb.

Im Jahre 1929 wurden keine Fernbahnen elektrifiziert, aber 42 Kilometer Stadtbahn. Gesamtlänge der elektrisch betriebenen Bahnen Ende 1929 1290 Kilometer Fernstraßen und 267 Kilometer Stadtbahn- und Vorortstraßen, zusammen 1557 Kilometer Strecken gleich 2,9 Prozent. Im Jahre 1930 sind große Elektrifizierungsarbeiten nicht zu erwarten, wahrscheinlich nur Fertigstellung der elektrischen Strecke München—Augsburg und der Berliner Strecke Kaulsdorf—Mahlsdorf.

Der Einbau von Bangjochbahnen von 30 Meter Länge auf den wichtigsten Schnellzugstrecken wird fortgesetzt. Vorteil: Sanftere Befahren, Verminderung der Zahl der Schienenstöße, geringere Unterhaltungskosten. Erneuert wurden im Jahre 1929 insgesamt 5340 Kilometer Gleise 1. Ordnung. Rund 10 000 Weichen sind vollständig erneuert worden. Die Erneuerung der Gleise ist mit dem Reichsbahnoberbau K durchgeführt worden, der sich gut bewährt hat. Gewicht dieses Oberbaues 49 Kilogramm der laufende Meter.

Mit dem Oberbaumehwagen wurden 23 000 Kilometer Gleise unterfucht. Der Wagen ist auch auf Wunsch der ausländischen Bahnen in der Schweiz und in Oesterreich verwendet worden.

Der Bau von Stahlbrücken wurde fortgesetzt. Die Brücken der Reichsbahn werden künftig aus gefalztem Stahl hergestellt, um die Kostgefahr herabzumindern; die großen Brücken erhalten hochwertigeren, gekupferten Bau Stahl, die kleineren gewöhnlichen gekupferten Flußstahl.

Im Jahre 1930 kommt die erste ganz geschweißte, also nicht wie bisher genietete Eisenbahnbrücke bei Münster (Westfalen) in Betrieb. Die größte Balkenbrücke Europas wird im Entwurf fertiggestellt. Sie soll später mit einer Spannweite von 315 Meter den Rhein bei Rheinfelden unterhalb Kölns überqueren. Der Bau gehört zu dem Rhein-Ruhr-Bauprogramm.

Die Signal- und Sicherungsanlagen haben den Betriebsanforderungen entsprechend an vielen Stellen Ergänzungen und Verbesserungen erfahren. In Bayern wurde auf einer Reihe von Bahnhöfen die noch fehlende Zentralisierung der Weichen- und Signalbedienungen durchgeführt.

Auf dem Gebiet des Signalfwesens wird die Einführung eines dreibegegriffigen Vorkignals geprüft, das die Lokomotivführer auf eine Ablenkung des Zuges aus dem durchgehenden Hauptgleis rechtzeitig vorbereitet, während das Vorkignal bisher nur auf das Haltsignal aufmerksam machte.

Außerdem soll die Entwicklung der Zugbeeinflussungseinrichtungen, die das Beachten der Haltsignale automatisch erzwingen, in großem Maßstab weiterhin gefördert werden. Es wird mit Rücksicht auf die Erfahrungen bei den letzten Unfällen angestrebt, die genannten Einrichtungen auch für die Erzwingung der Geschwindigkeitsermäßigung an Langsamfahrstellen nutzbar zu machen.

Radio im Zuge.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat im letzten Jahre Versuche in D-Zügen Berlin—Breslau und Berlin—Stolz durchgeführt. Ergebnis im allgemeinen zufriedenstellend.

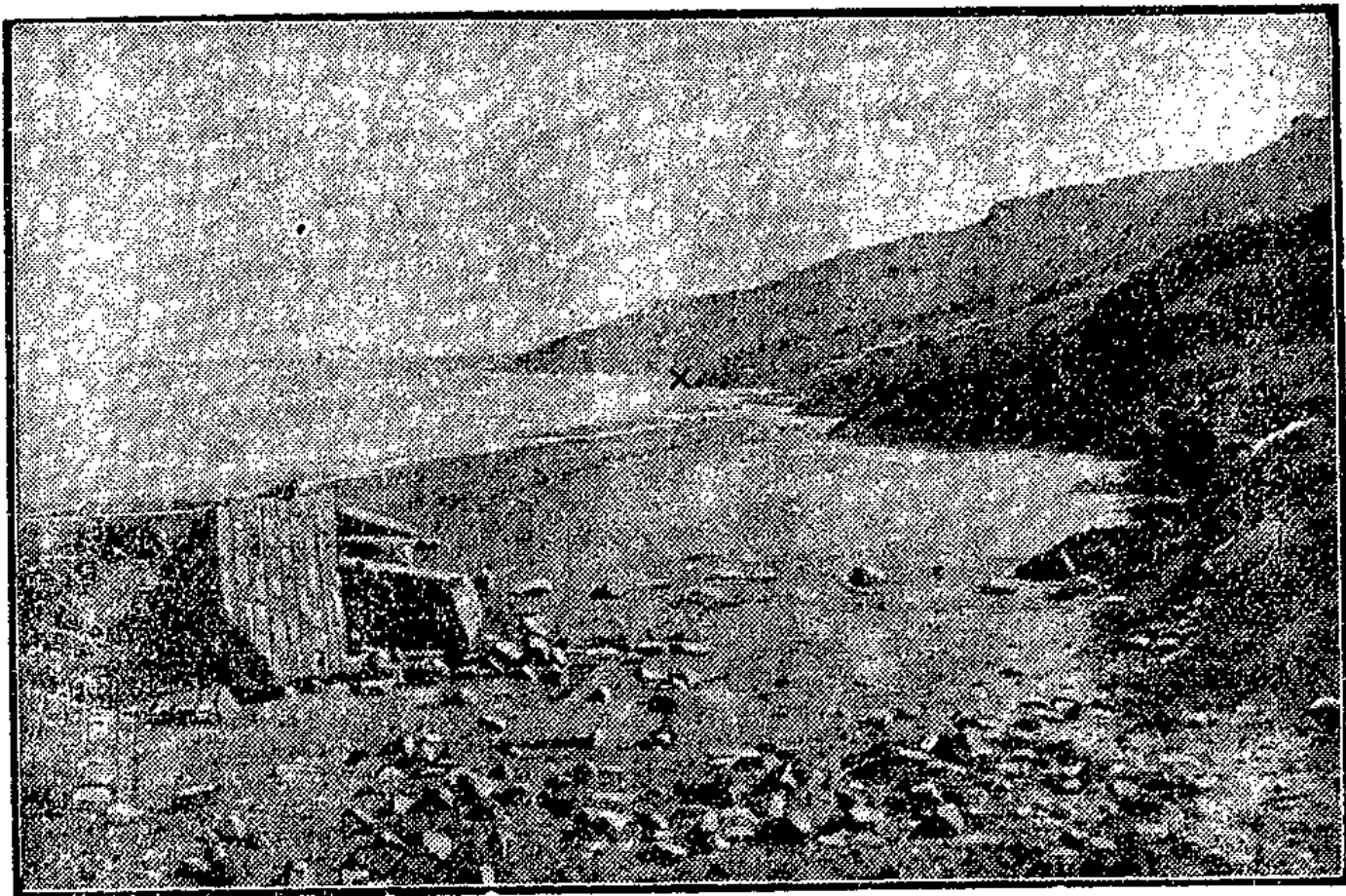
Fortschritte auf dem Gebiet des Lokomotivbaues gehen in zwei Richtungen. a) Normung und Typisierung. Erstbestellung auf eine neue Schnellzuglokomotive, Reihe 03, wurde herausgegeben. b) Bau von Turbinen- und Hochdrucklokomotiven. Die ersten Turbinenlokomotiven und die erste Hochdrucklokomotive wurden in den regelmäßigen Dienst einstellt. Die erste Diesellokomotive mit einem Motor von 1200 PSh Leistung wurde ebenfalls dem Betrieb übergeben. Für Rangierzwecke wurde eine größere Zahl von kleinen Motorlokomotiven eingestellt.

Kohlenstaublokomotive.

Versuche, wohlfeilere Brennstoffsorten wie Feintohle, Braunkohle, Halbtufs in Form von Kohlenstaub zu verwenden. Durchbildung der Kohlenstaubfeuerungen Versuche mit brauchbaren Triebwagen wurden fortgesetzt. 60 Triebwagen mit Verbrennungsmotor befinden sich im Betrieb, 23 mit Benzinmotoren, 47 mit Dieselmotoren. Verwendung der Triebwagen für die Güterbeförderung.

Die Arbeiten zur Entwicklung einer Einheitsbauart für Großgüterwagen für Rohle und solcher für Roks sind abgeschlossen.

Rund um den Erdball



Der Schauplatz der Entführung des Generals Rutiepow?

Die Stelle (X) an der normannischen Küste, von der aus der in Paris unter geheimnisvollen Umständen entführte zaristische General Rutiepow — das Oberhaupt der russischen Emigranten in Paris — auf ein Sowjetland gebracht sein soll.

Selbstmord eines Giftmörders

Im Gerichtsgefängnis in Gfstermerda hat der 65 Jahre alte Viehhändler Weber, der des Giftmordes an dem Viehhändler Löfche aus Groß-Thiemig dringend verdächtig war, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Man hatte durch chemische Untersuchung von Schmuckstücken, die man unter Webers Fingernägeln gefunden hatte, festgestellt, daß Weber am Tage des Mordes mit Strychnin gearbeitet hatte. Löfche war, wie die Obduktion seiner Leiche ergeben hatte, mit Strychnin, das ihm aufs Butterbrot gestreut worden war, vergiftet worden. Die Witwe des Ermordeten, die zunächst der Mittäterschaft verdächtig war, wurde auf freien Fuß gesetzt.

Raubüberfall auf eine Kassiererin

Ein äußerst geschickt inszenierter Raubüberfall wurde in Gelsenkirchen auf die Tochter eines Bergmannes verübt, die als Hauptkassiererin bei einer großen Lebensmittelfirma angestellt ist und bei ihren Eltern wohnt. Das junge Mädchen hatte die Tageseinnahme von mehr als 100 Filialgeschäften der Firma mit nach Hause genommen. Vier verummte Räuber drangen in die Wohnung ein, hielten den Unwesenden Revolver entgegen, schalteten das Licht aus und entkamen mit einem schweren Lederkoffer, der mehr als 25 000 Mark enthielt. Trotz dem das Raubfallkommando sofort alarmiert wurde, konnte noch keine Spur von den Räubern entdeckt werden.

Rechtsanwalt Ahrens stellt sich

Der frühere Rechtsanwalt Dr. Ahrens, der vor vier Jahren nach großen Betrügereien seine Praxis im Berliner Westen aufgegeben hatte und nach Konstantinopel geflohen war, hat sich am Donnerstag in Begleitung des Rechtsanwalts Dr. Mendel, dem er seine Verteidigung übertragen hat, dem Untersuchungsrichter in Moabit gestellt. Dr. Ahrens ist als Schiffskoch auf der Zugusacht eines Millionärs nach Deutschland zurückgekehrt. Eine Entscheidung darüber, ob der gegen Ahrens bestehende Haftbefehl aufgehoben wird oder nicht, wird erst in diesen Tagen gefällt.

Des Kommunisten Rache

Sier wurden in den letzten Tagen die öffentlichen Gebäude und Privathäuser nachts mit roten Sakreuzen und Sowjetsternen beschmieret. Als Täter verdächtige die dortige bürgerliche Zeitung den Vorsitzenden der kommunistischen Partei und seine Anhänger. Als sich jetzt der kommunistische Parteivorstand und der Redakteur des bürgerlichen Blattes auf der Straße trafen, bewarf der Kommunist den Journalisten mit Pferdedreck. Dann bearbeitete er seinen Gegner mit einem Besenstiel.

Hunger im Land des Reichtums

Warnruf des amerikanischen Gewerkschaftsbundes

Washington, 2. April

Der Präsident des amerikanischen Gewerkschaftsbundes Green erklärte am Dienstag vor der Wirtschaftskommission des Bundes senats, daß die Vereinigten Staaten von der Möglichkeit revolutionärer Umwälzungen bedroht würden, falls nicht endlich die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ernsthaft in Angriff genommen werden sollte. Green schätzt die Arbeitslosenziffer auf mindestens 3,7 Millionen. Er forderte von dem Bundes senat die Annahme des Gewerkschaftsprogramms zur Behebung der Arbeitslosigkeit. In diesem Programm werden vor allem umfangreiche öffentliche Arbeiten gefordert. Die Erklärungen des Gewerkschaftsführers Green fanden in der Wirtschaftskommission des Senats allgemeine Beachtung und werden von einem großen Teil der hiesigen Presse mit Nachdruck unterstrichen.

Berzweiflungstat eines Arbeitslosen

In Chemnitz hat ein Kellner während der vorübergehenden Abwesenheit seiner Frau seine beiden Kinder im Alter von 12 und 3 Jahren und sich selbst mit Gas vergiftet. Eine längere Arbeitslosigkeit hatte den Mann zu dieser Verzweiflungstat getrieben.

Schülerelbstmord

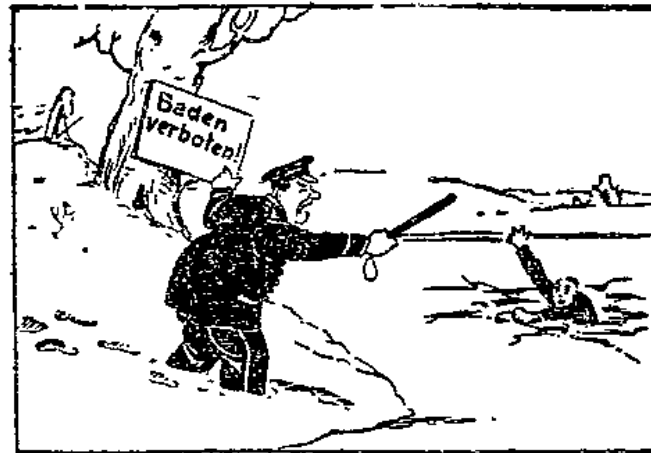
In Barmen wurde am Donnerstag morgen ein Oberrealschüler in seinem Schlafzimmer erschossen aufgefunden. Der Schüler hatte einen Brief der Schulleitung abgefangen, in dem seinem Vater mitgeteilt worden war, daß sein Sohn nicht verhebt werden könnte. Daraufhin schloß sich der junge Mensch am Mittwochabend ins Herz. Der tragische Selbstmord wurde von den Angehörigen des Schülers erst am anderen Morgen entdeckt, als er gemeldet werden sollte.

Die Wiederherstellung der „München“

Der Dampfer „München“ des Norddeutschen Lloyd, der nach der verheerenden Brandkatastrophe, die am 11. Februar in seinem Laderaum ausgebrochen war, unter Wasser gesetzt werden mußte, ist nach Ausführung von Notreparaturen soweit ausgepumpt worden, daß er aus dem Schlammhoden des Hudsonflusses zehn Fuß hoch über die Oberfläche der Pumparbeiten soll das schwerbeschädigte Schiff am Sonnabend zur Wiederherstellung in das Trockendock von Brooklyn abgeschleppt werden.

36 000 Mark unterschlagen

Ein 29 Jahre alter Angestellter der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungsgesellschaft in Wuppertal hat es verstanden, in mehr als 280 Fällen die Beträge für Anschlußgebühren zu unterschlagen und auf diese Weise 36 000 Mark zu erbeuten. Bei einer Revision wurden die Unterschlagungen entdeckt.



„Zum Donnerwetter, Herr — können Sie denn nicht lesen?“ (Zudae.)

WERTVOLLE WERBEGABEN

für die **GUTSCHEINABSCHNITTE** von



Wir haben eine Überraschung für Sie: Von jetzt ab erhalten Sie bei Verwendung der beliebten Sunlicht-Erzeugnisse ohne Mehrkosten wertvolle Werbegaben für Ihren Haushalt oder für sich und Ihre Kinder. Dabei kaufen Sie diese Wasch- und Putzmittel zum gleichen Preise und in gleicher Güte wie bisher; die Kosten unserer Wertreklame sind ein Teil unseres regelmäßigen Reklameaufwandes.

Alle unsere Packungen tragen auf der Kopfseite den Aufdruck „Sunlicht-Gutschein“ oder „Sunlicht-Institut“. Sammeln Sie diese Abschnitte und suchen Sie sich aus unserem reichhaltigen Sunlicht-Werbegaben-Katalog den Gegenstand aus, den Sie haben möchten. Senden Sie uns die Abschnitte ein, sobald Sie die erforderliche Zahl beisammen haben: Sie erhalten dann den gewünschten Gegenstand portofrei zugesandt.

Verlangen Sie den illustrierten Sunlicht-Werbegaben-Katalog von Ihrem Kaufmann oder schreiben Sie uns. Der Katalog enthält einen Frei-Gutschein mit dreifachem Wert.

LUX
SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT
SEIFE

VIM und
SUMA

W1-56

WERTEVOLLE WERBEGABEN
für LUX SEIFENFLOCKEN, VIM, SUNLICHT SEIFE und SUMA

An die **SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G., MANNHEIM**
Abteilung Werbegaben 10003

Bitte senden Sie mir ein Exemplar Ihres Katalogs über wertvolle Werbegaben.

Name _____ Straße _____
Ort _____



SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM.

2. International. Boxkampfabend

am **Sonnabend, dem 5. April,**
20¹/₂ Uhr,
in der **Neuen Auktionshalle**
(Schwartauer Allee)

8 erstklassige Kopenhagener
Boxer gegen erste Hamburger
und Lübecker Boxer.

Beginn des Konzertes 19¹/₂ Uhr.

St. Marienkirche

Sonntag, den 6. April 1930, 20 Uhr

Passions-Konzert

Kompositionen von Prof. Karl Lichtwark

Vereinigung f. kirchlichen Chorgesang
Leitung der Orgel: **Walter Kraft**

Die Kirche ist geheizt!
Programme, die zum Eintritt berechtigen,
an der Abendkasse und bei **Ernst Robert**
Preis: RM. 0.50.

W. Dieckelmanns Gasthof, Mücknitz
Am **Sonnabend, dem 5. April 1930**

Großer Benefiz-Abend

der verstärkten Hauskapelle

Anfang 8 Uhr Ende? Eintritt 50.

Adlershorst

Morgen **Sonnabend, dem 5. April 1930**

Großer Frühlingsball

Beginn 8 Uhr

Jeden Sonntag **Walzer-Abend** Beginn
der beliebte 6 Uhr

LUISENLUST

Morgen **Sonnabend**

Gr. Frühlings-Ball

Verstärktes Orchester
Eintritt und Tanz frei!

Morgen **Sonntag**

Gr. Ball

Eintritt frei
Stimmung Humor

Die gute **Sporkapelle** sorgt für Stimmung

Morgen **Sonnabend**

23 Uhr ist die ganz besondere Nachtvorführung



des bedeutendsten
Sexualfilms

Falsche Scham

Geschlechtliches darf nicht
Geheimnis sein!

Noch ein Beispiel: Die angenommene
hübsche Tochter des kranken Bauern
flüchtet in die Stadt, um Geld zu ver-
dienen. Unerfahren fällt sie in die Hände
eines „Menschenfreundes“ in Gestalt
eines Krawatten-Reisenden. Er nimmt
sich ihrer an, besorgt ihr auch eine
Stelle und — zeigt ihr die Großstadt.

Haben Sie schon Karten?

Eintrittspreis: **1.20, 1.60 u. 2.— Mk.**

Vorverkauf:

Stadthallen- Lichtspiele

VEREIN DER MUSIKFREUNDE IN LÜBECK

V. (letztes) SINFONIE-KONZERT des Städtischen Orchesters

Montag, 7. April, 8 Uhr abds.

im Kolosseum

Dirigent: **Walter Stöver**, Bad Pyramont
Solist: **Dr. h. c. Edwin Fischer**, München

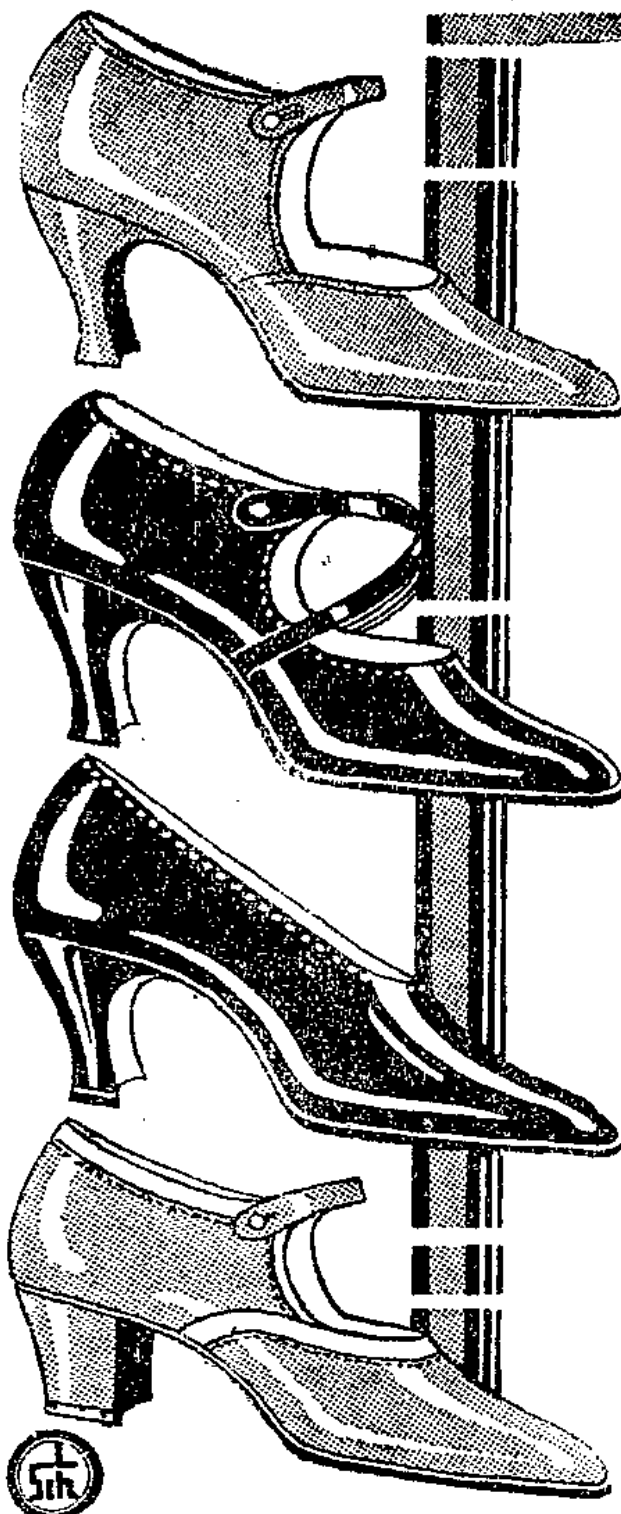
Haydn, Sinfonie Nr. 13
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur
Mahler, Sinfonie Nr. 1

Karten bei **Ernst Robert** und an der
Abendkasse. Plätze für die Hauptprobe
am 6. April, 11¹/₂ Uhr vorm. im **Kolosseum**
für Mitglieder RM. 1.—, für Nichtmitglieder
RM. 2.—

Steinway-Flügel aus dem Magazin
von **C. W. Meyer**, Lübeck

Während der einzelnen Sätze bleiben
die Saaltüren geschlossen

Für jeden Geschmack



- Damen-Lack-Spangenschuhe** 7⁵⁰
bequemer Blockabsatz für Straße u. Ge-
sellschaft 18.50 18.50 14.50 12.50 10.50
- Damen-Lack-Spangenschuhe u. Pumps** 8⁵⁰
elegante L XV - Absatz, allernueste
Modelle 18.50 16.50 14.50 12.50 10.50
- Braune D.-Spangenschuhe u. Pumps** 10⁵⁰
mit Block- u. L XV - Absatz, eleg. Mode-
neuheiten 18.50 16.50 14.50 12.50
- Hellfarbige Damen - Spangenschuhe** 10⁵⁰
bequ. Laufabsatz in gr. Farb- u. Form-
auswahl 18.50 16.50 14.50 12.50
- Hellfarbige Damen - Spangenschuhe** 8⁹⁰
eleg. L XV - Absatz, reizvolle Neu-
heiten 18.50 16.50 14.50 12.50 10.50
- Hellfarbige Damen - Pumps** 10⁵⁰
L XV - Absatz, für den verwöhnten
Geschmack 18.50 18.50 14.50 12.50
- D.-Nubuk-Spangenschuhe u. Pumps** 12⁵⁰
Block-u. L XV - Abs., die neuesten Mode-
schöpfungen 21.- 18.50 16.50 14.50
- Herren-Halbschuh in braun** 12⁵⁰
Roßcheveau u. Boxkalf in den mod.
Farbtönen 21.- 18.50 16.50 14.50
- Herren-Halbschuh in schwarz** 12⁵⁰
Rindbox u. Boxkalf in größter Formen-
auswahl 21.- 18.50 16.50 14.50
- Herren-Halbschuh in Lack** 14⁵⁰
la Ausführung, die letzten neuen
Modelle 21.- 18.50 16.50
- Herren-Schnürstiefel** 12⁵⁰
Rindbox u. Boxkalf
bequeme breite, runde und spitze
Formen . 21.- 18.50 16.50 14.50
- H.-Zug- u. Schnallenstiefel** 15⁵⁰
sehr gute Paßform für empfindliche
Füße

Warenabgabe
nur an Mitglieder



Konsumverein Warenhaus Sandstraße

Konzerthaus Lübeck
Inh. **Th. Paetow** Fernruf 29 803
Der Saal für Vereinsfestlichkeiten, Ge-
sellschaften, Konzerte, Ausstellungen,
Klubzimmer
Restaurant Jeden Sonntag ab 10 Uhr
Familien-Kaffee-Konzert Tanzeinlagen

Gewerkschaftshaus-Café
Johannisstraße 50-52
Freitags, Sonnabends und Sonntags
Unterhaltungskonzerte
mit **Tanzeinlagen**
Beginn: **Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr**
Küche und Keller bieten das Beste
Gutgepflegte Biere — Solide Preise
Werdet Mitglied des Sporklubs „Gewerkschaftshaus“
Spart im Sporklub Gewerkschaftshaus

**SCHENKT
BÜCHER**

**Zur Jugendweihe
und Konfirmation**
ein gutes Buch!
Das ist für jeden Jugendlichen ein wert-
volles Geschenk
Wir führen in unserer **Papierabteilung** auch
Briefpapier in Geschenkpackungen
und **Füllfederhalter**
In jeder Güte und Preislage vorrätig!
Wullenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

**Arbeiter-Bad- und Kraft-
fahrbad „Solidarität“**
Ritzingsee Lübeck
Am Sonntag, 6. April
im Lokal **E. Springer**,
Walchhusen
Frühlings-Ball
Anfang 6 Uhr
Hierzu laden frdl. ein
Die freien Radler

**Gottfried Stamer
Genin**
Kolonial- u. Feinwaren-
Handlung
Niederlage der
Genossenschafts-Bäckerei.
**Kaffeehaus
Stockelsdorf**
Zu dem am Sonn-
abend, dem 5. April,
stattfindenden
Familien-Ball
ladet freundlichst ein
Chr. Naue
Anfang 7¹/₂ Uhr

Stadttheater Lübeck
Freitag, 20 Uhr
**Das Laum des
Armen**
Tragikomödie
Ende 22 30 Uhr
Sonnabend, 20 Uhr
Der Opernball
Operette
Sonntag, 15 Uhr
Der Opernball
Aleine Preise
Sonntag, 20 Uhr
**Das Land des
Schicksals**, Operette
Sonntagspreise
Montag, 20 Uhr
Kabarett und Liebe
Trauerspiel

Färberei Reimers Aflg.
Fernspr. 21 824
färbt
reinigt
plissiert
Fischergrube 50
Kohlmarkt 17
Königsstraße 59
alles

Zentral-Theater
Johannisstr. 25 Fernruf 23 102
Nur heute und folgende Tage
Eddie Polo
6 Akte - in dem großen Sensationsfilm
Auf Leben u. Tod
Im Mittelpunkt der Handlung steht:
Die große Hauptattraktion eines Zirkus - Ein Entfesselungs-
künstler - Eine vornehme Villa - Ein geheimnisvoller
Einbrecher - Ein Rauschgiftopfer - Eine gewissenlose
Clique - Die Opiumhöhle des Chinesen Hung Tso Fe -
Großkampf im Schlupfwinkel der Verbrecher - Ein
teuflischer Anschlag gegen
EDDIE POLO
u. andere Sensationen mehr geben diesem Film eine uner-
hörte Spannung mit Tempo u. hervorragendem Schwung!
Ferner: **Die letzte Warnung!**
ein Kriminalfilm also, aber einer, der sich
aus seiner Gattung hoch heraushebt durch die
künstl. hohe Regieleitung Paul Lenins, der den
Stoff mit solcher Spannung erfüllt, daß das Inter-
esse und die Neugier nicht einen Augenblick
aussetzen. — **Laura La Plante**, hier in einer
ersten Rolle, bezaubernd

UNION
Lichtspiele
Engelsgrube 66

Wilhelm Dieterle in
Das Schweigen im Walde
Das ereignisreiche Filmwerk nach
Ludwig Ganghofers unvergleichlichem Roman
Ferner
**Die seltsame
Vergangenheit
der Thea Carter**